

MECKLENBURGER AUFBRUCH

Unabhängige Wochenzeitung · 2. Jahrgang · Nr. 22 · 5. Juni 1991 · 0,80 DM.

Seite 2 Die unheimliche Revolution	Seite 3 Zeichen für Wirtschaftswende	Seite 4 Fach Religion ab Herbst 91?	Seite 6 Im Gespräch: Thomas Bayer	Seite 7 Literatur Extra	Seite 11 Portrait: Sülstorf
--	--	---	---	-----------------------------------	---------------------------------------

SPD in Bremen:

„Deutschland in neuer Verfassung“

Der Bremer Parteitag der SPD ist zu Ende. Die letzten Lieder sind gesungen, die einem Ostdeutschen die Schauer der Vergangenheit über den Rücken rieseln lassen, er fragt sich, ob diese Partei hier in absehbarer Zeit zu der angestrebten Volkspartei werden kann, wo die Anrede Genosse einen so belasteten Klang hat... Zwei große Ziele hatte dieser Parteitag: Die herbe Wahlniederlage

des Grafen Lambsdorff (FDP) schon längst durch die Regierungskoalition zugunsten des Bundeswehreinsetzes unter UNO-Befehl beschlossen war. Das Abstimmungsergebnis hat dem dann wohl auch Rechnung getragen. Diese Diskussion war wichtig für die innere Klärung und den Frieden der Partei, aber mit dem Nachweis der Regierungsfähigkeit hat sie nichts zu tun.

die neue Geschlossenheit der SPD, denn so betonte der neue Vorsitzende, sie zögen nicht nur am gleichen Tau, sondern auch am selben Ende. Ein etwas kindlich anmutendes Treiben, aber warum nicht... Wahrscheinlich war dieser demonstrierte Schulterschluss von Nöten, denn schon einen Tag später, bei der Blauhelmdiskussion war man sich dessen nicht mehr sicher und bei der Hauptstadtdebatte war deutlich: es gibt mehrere Mannschaften beim Tauziehen.

Björn Engholm ist mit dem besten aller Wahlergebnisse, das je ein SPD-Vorsitzender auf sich vereinen konnte, gewählt worden. Aber genau das ist nicht nur Grund zur Freude, sondern auch eine schwere Hypothek für seine Zukunft. An diesem Ergebnis wird der Parteiführer gemessen werden, eigentlich kann er nur schlechter werden. Und wenn auch die Deligierten ihrem Drang zur Einmütigkeit bei diesem Wahlgang ausdrückten, man darf sicher sein: Die vielen anderen Enkel werden sich mal mit und mal gegen ihn zu profilieren suchen. Hier hat Engholm sein innerparteiliches Bewährungsfeld zu bestehen, bevor über größere Aufgaben nachgedacht werden kann.

Es gab einen zweiten Mann, der für die SPD die Richtung in die Zukunft beschrieb, der Vize, der aus dem Osten kommt, Wolfgang Thierse. Mit Emphase beschwor Thierse das Ende des deutschen Hochgefühls, Pathos gehöre der Vergangenheit an — ein letztes Beispiel hierfür war Thierse's Rede, voller Pathos. Auf der Tagesordnung stehe der mühevollen Alltag in Deutschland.

„Deutschland in neuer Verfassung“, so wird das von der SPD erarbeitete Konzept getitelt. Sie will ein „neues deutsches Trauma der Teilung in der Einheit“ (Engholm) verhindern. Ziel für ganz Deutschland

sind „bessere Lebensbedingungen in einer ökologisch-orientierten Marktwirtschaft“. Es geht der SPD um den sozialen Frieden in der Gesellschaft, das ist durch das Zusammengehen aller gesellschaftlichen Kräfte zu realisieren. Dieser gesellschaftspolitische Ansatz schließt eine große Koalition aus. Nach einem Diskussionsprozeß soll eine neue, auf der Basis des Grundgesetzes erarbeitete, Verfassung vorgelegt werden. In ihr soll das plebiszitäre Element enthalten sein. Über die Verfassung muß dann eine Volksabstimmung entscheiden. — Soweit einige Aspekte des Programms.

Ob das nun schon ausreicht, Genossen oder wenigstens Weggefährten in den neuen Bundesländern zu finden, muß zumindest bezweifelt werden. Zwar ist es aller Ehren wert, daß sich die SPD schwer tut, die Tür für Einsätze deutscher Soldaten in Krisengebieten zu öffnen, auch ist es nicht verfehlt, in aller Breite über die Hauptstadtfrage zu diskutieren, hier im Osten brennen ganz andere Fragen unter den Nägeln. Die sozialen und wirtschaftlichen Probleme in den neuen Bundesländern werden über die nächste Regierungsmannschaft entscheiden. Es soll sich erst erweisen, wie konstruktiv die SPD in diesem Prozeß ist. Männer wie Björn Engholm und Manfred Stolpe werden die Sympathie für die SPD nicht allein hochhalten können. Wobei der Erfolg der Regierungsarbeit in Brandenburg für die Chancen der SPD, die Regierungsverantwortung wieder in Bonn/Berlin tragen zu dürfen, entscheidend sein werden. Darüber hinaus müssen die Partei, die Fraktion und die SPD-Ministerpräsidenten der Länder zueinander finden.

... eine Riege smarter Herren zog in Bremen an einem Tau. Wo sind die starken Genossen? **rm**



... Weggefährten?



Freunde und ...

im Dezember im Stimmungshoch der letzten Erfolge in den Ländern vergessen zu machen. Das ist ihm sicherlich gelungen. Die Partei geht, auch angesichts der deutlichen Ergebnisse bei den Vorstandswahlen, motiviert an die bevorstehende Arbeit. Eine smarte Männerriege zeigt sich freundlich der Öffentlichkeit. Das andere Ziel war, Regierungsanspruch und -fähigkeit nachzuweisen. Das aber ist erst teilweise gelungen. Noch scheint die SPD Zeit zu brauchen, um mit den neuen Wirklichkeiten so fertig zu werden, daß die Praxis der Politik nicht unter der Orientierungssuche leidet.

Das Beispiel hierfür war die mühevollen „Blauhelmedebatte“, die von den Deligierten mit großen Engagement auch gegen die Absicht der Partei-Oberen geführt wurde. Viel Zeit und Aufwand für ein Thema, das in der spöttischen Beurteilung

Das zweite große Thema war die Hauptstadtfrage. Auch in diesem Punkt ist zu fragen, ob es sinnvoll war, die knapp bemessene Zeit eines Parteitages für diese Diskussion zu nutzen. Das Votum für Bonn mag aus östlicher Sicht enttäuschen, wenn es auch mit dem knappsten aller Ergebnisse zustande gekommen ist. Zeigt doch die Begründung mit der die Bonnbefürworter auftraten, wie wenig Bereitschaft vorhanden ist, auf den Osten und seine Verhältnisse zuzugehen und sich auf die neue Lage einzustellen. Daß man dann doch für eine Volksabstimmung war, ist sicher ein kluges Zugeständnis an die knappen Mehrheiten, dort wie überall.

Nach dem überwältigenden Ergebnis bei der Wahl des Parteivorsitzenden ging ein neues Bild von deutscher Seilschaft um die Welt: Engholm, Lafontaine, Rau, Brandt und Vogel an einem Tau. Ein Symbol für

Landtag in Schwerin ohne Stasi-Last

Der Alp ist vorüber, der Landtag in Schwerin stasifrei, als erster in den neuen Bundesländern. In den anderen Bundesländern stehen die Enthüllungen und Debatten noch aus. In Sachsen wird jeder sechste, in Brandenburg werden elf Mandatsträger verdächtigt. Am Dienstag wird mit einer Sonderdebatte im Schweriner Landtag dieses Thema ein vorläufiges Ende gefunden haben. Denn alle, bei denen sich der Verdacht auf Stasimitarbeit bestätigte, legten ihr Mandat nieder. Nur Herr Stadermann (PDS) will Abgeordneter bleiben, mit einer gewissen Berechtigung. Hat er doch schon vor einem Jahr als Volkskammerabgeordneter seine Mitarbeit zugegeben. Als solcher ist er von seiner Partei aufgestellt und im Herbst gewählt worden. Peinlich! Landtagspräsident Prachtel konnte dann auch zurecht feststellen, daß die junge Demokratie im Lande mit den Rücktritten eine Bewährungsprobe bestanden hätte. Politisch ist das Problem erstmal geklärt, die menschliche Aufarbei-

lung steht weiterhin aus. Eigentlich könnten nun spätestens nach gehabter Debatte die Akteure zufrieden sein, wenn nicht ein neues Problem mit dem Rücktritt der Abgeordneten aufgetreten wäre: Es machte Schwierigkeiten, die Nachfolgekandidaten zu finden. Ohne sie wäre die Landtagsarbeit blockiert, wären die Mehrheitsverhältnisse arg verschoben.

Der SPD-Kandidat brauchte ein paar Tage Bedenkzeit und Fraktionschef Rehberg (CDU) mußte im ganzen Lande mehrere Körbe entgegennehmen, als er seine Kandidaten unter den vor einem halben Jahr sich zur Wahl gestellten suchte. So kommt denn jetzt die dritte Garnitur zum Einsatz. Waren jene, die sich damals aufstellen ließen und jetzt nicht mehr bereit für Verantwortung sind, nur leichtfertig oder hat das Ansehen eines wohlbezahlten Abgeordneten oder das der CDU schon so gelitten?

Bedenklich für die noch so junge Demokratie. **hp**

Hilfe für die Werftarbeiter - Aus für viele?

Die größte Krisenbranche unseres Bundeslandes, scheint ersteinmal aus dem Schneider zu sein. Wenigstens, was die Sorge um Arbeitsplätze angeht. Für die 45.000 Werftarbeiter ist ein Vertrag zwischen der IG Metall und der DMS abgeschlossen worden. Nach dem Ablauf des Kündigungsschutzes wird kein Mitarbeiter auf die Straße gesetzt, und das trotz kräftigem Schrumpfungskonzeptes, das der Aufsichtsrat Mitte Juni beschließen wird.

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaften, von der Bundesanstalt für Arbeit finanziert, sollen freigesetzte Arbeitskräfte übernehmen und helfen, sie in den Arbeitsmarkt neu zu integrieren. Für die Familien an der Küste eine gute Nachricht zu Beginn des Sommers.

Doch für viele andere dürfte gerade diese Nachricht das Aus von Hoffnungen, die in ähnliche Richtung gingen, sein. Denn der Kuchen kann nur einmal verteilt werden. Und das bedeutet, daß für diesen

großen Erfolg der mächtigen IG Metall viele kleine Betriebe lequidiert werden, ohne diese Förderung durch das Arbeitsamt, weil eben kein Geld mehr vorhanden ist.

Das betrifft dann vor allem die vielen kleinen ehemaligen PGH oder VEB-Betriebe in den strukturschwachen südlichen und östlichen Teilen unseres Landes. Beim Besuch von Birgit Breuel bei den Norddeutschen Treuhandniederlassungen zu Beginn der vergangenen Woche wurde diese Einschätzung indirekt bestätigt, als sie mitteilte, daß hier im Norden die Privatisierung am weitesten vorangekommen sei. Das ist kein Wunder, im Norden sind kleine Betriebe mit relativ geringen Altlasten dominierend, Käufer sind eher gefunden als in den Industrie-provinzen im Süden.

Privatisierung aber bedeutet in der Regel Entlassungen; für diese Arbeitslosen werden wahrscheinlich keine besonderen Programme entworfen. Arm aber schnell — eine neue Variante zum Spruch unseres Ministerpräsidenten. **H. Panse**

Bildung / Soziales

Das neue Fach:

Religionsunterricht schon ab Herbst 91?

Im Gespräch: Oberkirchenrat Dr. Eckart Schwerin

Es kursieren momentan Gerüchte, der Religionsunterricht werde an unseren Schulen schon ab Herbst dieses Jahres beginnen...

Da muß man erst einmal vorausschicken: Ohne die Kirche läuft in dieser Frage nichts. Es gibt eine Verständigung zwischen den drei Kirchen im Territorium des Landes, also zwischen der Römisch-katholischen, der Pommerschen-evangelischen Kirche und der Mecklenburgischen Landeskirche. Diese Vereinbarung sieht vor, daß vor dem Schuljahr 92/93 es das vom Grundgesetz vorgeschriebene Lehrfach „Religionsunterricht“ an den Schulen in Mecklenburg-Vorpommern nicht geben wird.

Wer wird diesen Unterricht erteilen?

Auch da gibt es eindeutige Aussagen: Es können nur solche Lehrer sein, die in Kirchengemeinden leben. Es ist ausgeschlossen, daß jetzt Lehrer „ihre frommen Urgroßeltern ausgraben“, um ihre Befähigung für dies Fach nachzuweisen. Der Text, der jetzt im Landesschulreformgesetz steht, hätte eigentlich mit den Kirchen abgesprochen werden müssen, wenn man denn die Rechtspartnerschaft ernstnimmt.

Wir haben an den Kultusminister geschrieben, daß wir das für die Zukunft erwarten. Grundsatz, um überhaupt etwas in die Wege zu leiten, muß sein, daß die Kirche ihre Zustimmung geben muß. Es hat kürzlich eine Zusammenkunft mit dem Landesinstitut für Schule und Ausbildung (LISA) gegeben, da ist noch mal deutlich geworden, daß die Aufgaben, die zur Zeit bestehen,

so gewaltig sind, daß das Problem „Religionsunterricht“ nur eines von vielen ist.

Wer ist legitimiert, diese Grundsatzzfragen anzusprechen?

Wir, das sind Vertreter der Kirchen, des Kultusministeriums und des Aufbaustabes des LISA, haben uns auf ein Modell verständigt, d.h.: Erstens vor 92/93 läuft gar nichts, zweitens die Auszubildenden müssen ihre Lehrbefähigung nachweisen, drittens die Lehrkräfte müssen zu partnerschaftlicher Arbeit innerhalb der Schulen fähig sein. Die Pädagogen, die als Religionslehrer ausgebildet werden, müssen Erfah-



Künftig Gesangsbuch in die Schultüte? Foto: IVB

rungen sammeln können, es wird also ab Herbst 92 Projekte im Fach „Religionsunterricht“ an den Schulen, aus denen diese Lehrer kommen, durchgeführt werden. Projekt, mehr nicht. Bislang ist das Fach in der sogenannten Stundentafel, nicht im Stundenplan. Die Übergangsphase wird also länger dauern als bis zum Herbst 92.

Wie kommt es aber zu dem Gerücht, es gehe jetzt mit dem Unterricht im Fach Religion los?

Alle Schuldirektoren des Landes kommen jetzt zusammen, um die von mir eben benannten Kriterien durchzusprechen und zu bestätigen. Dann kommt Klarheit in dieses Problem. Das wird allerdings nicht ausschließen, daß es zu „Wilddieberei“ kommt, sprich: Es gibt derzeit Spannungen zwischen den Schulen, die nach Autonomie streben, und der Schulaufsicht, die den Rahmen absteckt. Wenn es zu Übertretungen dieses Rahmens kommt, sollte man uns darüber informieren.

Rechnen Sie damit, daß die Mehrzahl der Schüler an dem Unterricht teilnehmen wird?

Das ist aus heutiger Sicht schwer zu beantworten. Ich plädiere dafür, daß das Fach Religion erst in höheren Jahrgängen erteilt wird. Es sollte erreicht werden, daß dies Fach die Beantwortung existenzieller Fragen anbietet. Schon jetzt werden häufig kirchliche Mitarbeiter gebeten, Informationen zu kirchlichen Fragen zu geben, das ist nicht mit dem Fachunterricht zu verwechseln, aber es zeigt, daß das Interesse an der Problematik vorhanden ist.

Interview: R. Marquardt

„Wenn einer eine Reise tut ...“

... dann kann er was erleben. Leider sind die Erlebnisse nicht immer angenehm und die „schönsten Wochen des Jahres“ geraten zu einem absoluten Tiefpunkt.

Ob nun eine Baustelle vor dem Hotel für „nonstop-entertainment“ sorgt oder die hygienischen Zustände bedenklich sind, ob das gebuchte Hotel bereits überfüllt und das ersatzweise angebotene Hotel aus gutem Grund (z.B. Lage an der Autobahn) noch freie Zimmer hat, Folge ist stets ein ordentlicher Ärger des Urlaubers. Schließlich hat er gutes Geld gezahlt und das im Voraus.

Mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch der Bundesrepublik (BGB) sind in den neuen Ländern auch verschiedene Regelungen für derartige Beanstandungen in Kraft getreten. Diese sind zu finden unter den Para. 651 a bis 651 k des BGB.

Voraussetzung für die Anwendbarkeit dieser Vorschriften ist allerdings, daß eine Pauschalreise gebucht wurde, die mindestens zwei Hauptleistungen (z.B. Transport zu Urlaubsort und Unterbringung) umfaßt. Werden die einzelnen Hauptleistungen bei verschiedenen Anbietern in Anspruch genommen, so kommt jeweils ein Werkvertrag zustande und das „Reiserecht“ im BGB ist nicht anwendbar.

Für die Mängel der Pauschalreise haftet ihr Veranstalter. Das gilt für alle angebotenen Leistungen, egal ob von ihm selbst oder von ei-

nem Dritten erbracht. Für den Reisenden gibt es also nur einen Ansprechpartner und den im Heimatland, was die Sache — insbesondere bei Auslandsreisen — sehr erleichtert.

Mängel der Reise liegen dann vor, wenn sie von den Zusicherungen des Veranstalters negativ abweicht. Zugewiesen sind die Leistungen und deren Eigenschaften, wie sie sich aus dem neuesten Katalog des Veranstalters ergeben. Alle Angaben im Katalog müssen den Gegebenheiten entsprechen.

VON RECHTS WEGEN

Liegen solche negativen Abweichungen und damit Mängel der Reise vor, so muß der Urlauber diesen zunächst einmal bei seinem Reiseleiter umgehend anzeigen und Abhilfe verlangen. Für diese Abhilfe ist der Reiseleiter eine Frist zu setzen, die angesichts der üblicherweise relativ kurzen Reisezeit selbst auch nur kurz zu sein braucht.

Sollte der Mangel gravierend und eine Abhilfe nicht erfolgt sein, dürfte zu Hause eine rechtliche Auseinandersetzung über einen Schadenersatz ins Haus stehen. Zur Vorbereitung dessen sollte schon während der Reise das spätere erforderliche Beweismaterial sichergestellt werden (z.B. Fotos, Adressen von Zeugen).

Wird keine Abhilfe geleistet, kann der Reisende entweder später eine Minderung des Reisepreises in entsprechender Höhe verlangen, er kann auch selbst Abhilfe schaffen und die Kosten dem Veranstalter in Rechnung stellen. Schließlich kann er auch bei erheblichen Beeinträchtigungen die Reise abbrechen. Gegebenenfalls kommt noch eine Entschädigung für verletzten Urlaubstag in Betracht. Ein verletzener Urlaubstag liegt dann vor, wenn er zu mehr als 50 Prozent mit Mängeln behaftet war.

Achtung, für die Geltendmachung dieser Ansprüche gibt es eine Ausschlussfrist. Sie beträgt einen Monat nach dem vertragmäßigen Ende der Reise. Da sollte also nichts auf die lange Bank geschoben werden.

Ein Wort aber noch zum Schluß:

Mal von wirklich gravierenden Mängeln abgesehen — wer seine Urlaubszeit mit der Suche nach Mängeln verbringt, ist selber schuld. Sehr entspannend ist das nämlich sicherlich nicht.

Uwe Jahn, Rechtsanwalt

Ihr Partner beim Bauen
PGH des Bauhandwerks mit den Gewerken
Maurer, Tischler, Zimmerer, Fliesenleger
2800 Ludwigslust
Wöbbeliner Str. 15
Tel. 28 68, Fax 28 68

Mit **RABE** FLIESEN · MARMOR
werden Fliesenträume wahr
Riesige Auswahl an Wand- und Bodenplatten für Bad, Küche, Terrasse, Flur usw.
Diverse preiswerte Sonderangebote
+ Ausführung von Verlegearbeiten
2711 Schwerin-Rampe
Bautec GmbH
Leezener Straße 3
Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7-12 und 13-17 Uhr,
Sonnabend von 8-13 Uhr
2540 Rostock 40
Hinrichsdorferstr. 14

MEERJUNGFRAUEN
KÜSSEN BESSER
Mit CHER, BOB HOSKINS, WINONA RYDER
Capitol Schwerin vom 6. 6. - 12. 6. 91
um 15.00, 17.30, und 20.00 Uhr
Do. - So. 22.30 Uhr »Affengeißel«

MIKA AUTO in MÖLLN
direkt am Bahnhof
Tel.: 00 49 45 42 - 51 55
Neuwertige Gebrauch- und Jahreswagen

Fiat Panda, 800 ccm, 19000 km	7.950,-
Nissan Micra, 1.0,	11.990,-
Opel Corsa, 1.3, 17000 km	13.900,-
Opel Kadett, 1.6i, 4-türig,	16.900,-
Nissan Sunny, Diesel, 5-türig, Ahk.,	14.900,-
Lada Nova, 0 km,	9.900,-
Lada Kombi GLS, 1.5, 0 km,	13.290,-
Lada Samara, 5-türig, 1.3, 6000 km,	12.990,-
Skoda 120 L, 18000 km,	4.950,-

Lada Samara, 3- und 5-türig, 0 km, auch Sondermodelle sofort
2-Jahre TÜV - Garantie - ASU - eigene Werkstatt
Inzahlungnahme aller Modelle und Finanzierung möglich

Ihr neuer Polo?
Wir haben ihn!

audi **VW**

POLO G40

Nutzen Sie die Gelegenheit und wählen Sie aus unserem umfangreichen sofort lieferbaren Angebot!

auto GRIEBBACH
HILFSBEREIT & GRÜNDLICH
Ihr VW- und Audi-Vertragshändler in Schwerin
Bahnhofstraße 24, 2764 Schwerin-Warnitz, Telefon 4 43 64

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7.00-18.00 Uhr
Sa. von 8.00-13.00 Uhr
Wir sind für Sie da!
☎ 4 43 64

Wirtschaft

WIRTSCHAFT HEUTE

Beschäftigungsgesellschaft

Die schnell steigende Arbeitslosigkeit in den neuen Bundesländern läßt Politiker und Vertreter der Tarifparteien auch an unkonventionelle Mittel zur Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten denken. Einer der Vorschläge lautet: Man solle konkursbedrohte Betriebe für einige Zeit in „Beschäftigungsgesellschaften“ umwandeln, so daß den Arbeitnehmern die Freisetzung erspart bleibt.

Bei der Diskussion dieses Vorschlags bleibt meistens im ungewissen, was konkret mit einer Beschäftigungsgesellschaft gemeint ist. Die technisch einfachste Lösung bestünde darin, den unrentabel arbeitenden Betrieb zu subventionieren, ihm also seinen Absatz mit Hilfe öffentlicher Zuschüsse zu erhalten. Damit würden aber andere Betriebe der gleichen Branche benachteiligt und ihrerseits in den Konkurs getrieben: die Beschäftigten einer Möbelfabrik in Erfurt könnten weiter arbeiten, dafür würden aber die Beschäftigten einer unsubventionierten Möbelfabrik in Essen arbeitslos. Eine solche Art der Beschäftigungsgesellschaft verstieße auch gegen den Subventionskodex der Europäischen Gemeinschaft. Das ist auch schon dann der Fall, wenn unterstellt wird, daß der subventionierte Betrieb nach einiger Zeit aus eigener Kraft konkurrenzfähig werden könnte.

Bisweilen klingt aus der Diskussion die Vorstellung an, das in eine Beschäftigungsgesellschaft umgewandelte Unternehmen könnte öffentliche Aufträge des Staates — beispielsweise zur Beseitigung ökologischer Altlasten — übernehmen. Auch dieses Modell dürfte an der Wirklichkeit scheitern: Wie viele Mitarbeiter eines Textilbetriebes wären wohl willens und in der Lage, verseuchten Boden abzutragen? Wieso sollte das gerade mit den Ausrüstungen einer Textilfabrik oder eines Betriebes aus der Feinmechanik möglich sein?

In der dritten Variante erscheint die Beschäftigungsgesellschaft als Ort der Umschulung: Die Arbeitnehmer sollen an ihrem bisherigen Arbeitsplatz auf einen neuen Beruf vorbereitet werden. Auch bei dieser Variante stellen die Fachleute skeptische Fragen: Wieso eignet sich der Maschinenpark einer Textilfirma zur Umschulung der Arbeitnehmer auf den Beruf des Einzelhandelskaufmanns oder des Chemiewerks?

Über den Sinn von Beschäftigungsgesellschaften wird nicht erst im Zusammenhang mit dem Beschäftigungseinbruch in den neuen Bundesländern gestritten. Der Vorschlag ist immer schon unterbreitet worden, wenn in der alten Bundesrepublik eine Region — zuletzt das Rhein-Ruhr-Gebiet — von einem empfindlichen Strukturwechsel heimgesucht wurde. Zur Einrichtung einer Beschäftigungsgesellschaft ist es nie gekommen. Das liegt wohl auch daran, daß die Diskutanten keine letzte Klarheit darüber schaffen konnten, was mit der Beschäftigungsgesellschaft wirklich gemeint war.

Bar./IMK

Holz: Einheimischer Rohstoff als Wirtschaftsfaktor

Die Ernüchterung ist ja schon längst eingetreten. Nachdem die Bedürfnisse des Baues erst einmal befriedigt sind, kommt der Kopf wieder zu seinem Recht. Die Freude über einen neuen Penny- oder Aldi-Markt trübt sich auch bei den Kunden, dieser Märkte, wenn Kurzarbeit-Null die eigene Arbeitslosigkeit ersetzt. Der womöglich noch volle Einkaufskorb in Händen kann aber die volkswirtschaftliche Tatsache nicht ersetzen, daß in Mecklenburg ausgegebenes Geld weit über die Grenzen des Landes hinaus verdient werden muß. Das ist auch in die Parlamente von Städten und Gemeinden gedrungen.

Projekte großer Einkaufsmärkte werden zunehmend zurückhalten beurteilt. Man muß sich erst einmal damit abfinden, daß die bisherige Zeltbauweise der Massenarbeiter das Einstiegsgerüst für Standorte in Massivausführung, die die kommenden fünfzig Jahre überdauern, ist. Die Fäden der Sachzwänge habe schon längst die Amtsstuben eingesponnen.

Parallel zu der Freude, daß das nordöstlichste Bundesland den Zugang zum Weltmarkt als Kunde hat, läuft die fieberhafte Suche nach den Schätzen, die Mecklenburg-Vorpommern zu bieten hat. Und weil die Mecklenburger sich schon immer gerne von anderen haben vormachen lassen, was wie zu tun ist, schickt man Touristen durch das Land, um die Schätze zu suchen und diese dann teuer auf „Wessi-Rechnung“ auf den Markt zu bringen.

Auch der Parchimer Unternehmer Wolfgang Hoffmann muß allmählich den Eindruck bekommen, daß im Lande der Wälder und Seen Fremdbestimmung mehr erwünscht ist als Selbstbestimmung.

Seit Monaten liegt bei der Parchimer Kreisverwaltung ein Konzept auf dem Tisch, das über 140 Arbeitsplätze schaffen soll und bei dem mit Hilfe eines West-Investors fünf Millionen Mark verbaut werden sollen. Das Konzept basiert auf der Weiterverarbeitung des Rohstoff Holz, der 21 Prozent der Wirtschaftsfläche im Land ausmacht. Die Teilbaugenehmigung steht jedoch immer noch aus und wird durch neue Auflagen verzögert. Wurde am 7. Mai vergangenen Jahres von der Stadt Parchim das Bauvorhaben mit vier kurzen Zeilen genehmigt, so füllt die Angelegenheit im Baudezernat beim Landkreis einen Ordner. Früchte des Verwaltungsaufbaus in Mecklenburg-Vorpommern.

Hoffmann gerät unter Zeitdruck, da die Halle für einen Auftraggeber, der einen Baumarkt eröffnen will, laut Vertrag spätestens bis Ende September fertiggestellt sein soll. Hoffmann gehört aber nicht zu denen, die mal eben eine schnelle Mark machen wollen. Schon unter sozialistischen Vorzeichen hat Hoffmann das Kunststück vollbracht, mit zwölf Beschäftigten in Parchim Autobatterien im Wert von knapp vier Millionen Mark umzusetzen.

Zu dem Gesamtprojekt, dessen Kern eine neue Produktionshalle für die Holzverarbeitung ist, gehören 13 Einzelunternehmen: darunter ein Möbelhandel, Lebensmittelmarkt, technisches Kaufhaus, Autohandel, Tankstelle und Versicherungsdienst. Er erwarb von der Treuhandanstalt für 823.809 DM die Produktionsstätte des Forstbetriebes Güstrow. Der Zuschlag für Hoffmann wurde am 6. Mai bestätigt. Hoffmann verkauft

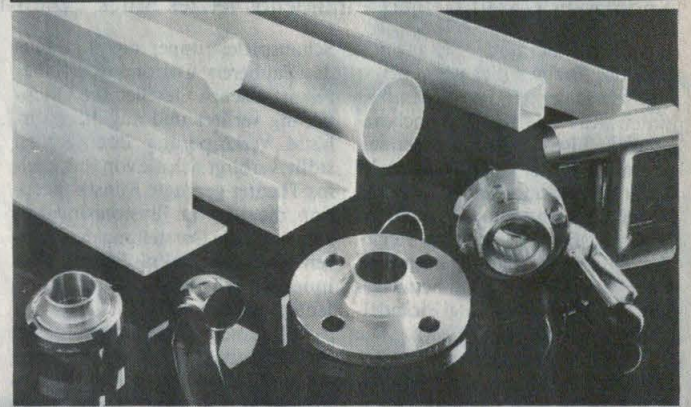
jedoch Grundstücksteile an diese Unternehmen nicht weiter, sondern vermietet Büro und Verkaufsräume. Das Besondere an dem Konzept ist aber die Weiterverarbeitung des einheimischen Holzaufkommens. Hoffmann will nicht nur verkaufen, sondern betreibt selbst auch Wertschöpfung.

Auf dem 3,5 Hektar großen Gelände wurden schon seit Jahren Holz aus umliegenden Wäldern eingeschritten und zu Paletten und Kernstäben für die Kabeltrommelproduktion weiterverarbeitet. Sieben Facharbeiter des ehemaligen Betriebes wurden übernommen und das Unternehmen als „Westmecklenburger Holzverarbeitung und Holzhandel“ am 2. Januar gegründet. Hoffmann fertigt nicht mehr nur die reinen Euro-Paletten, sondern Paletten nach Kundenspezifikationen. Großabnehmer ist die Hamburger Hafen- und Lagerhaus Aktiengesellschaft und der Keramikhersteller Villeroy und Boch in Lübeck. Das Geschäft läuft gut, acht weitere Mitarbeiter wurden eingestellt.

Wöchentlich verlassen tausend Paletten das Unternehmen. Für die Zellstoffproduktion werden jede Woche 200 Raummeter Langholz und Holzfasern nach Schweden geliefert. Das Holz stammt aus Perleberger, Ludwigsluster, Güstrower und Schweriner Wäldern. „Das Unternehmen sichert dadurch den Arbeitsplatz für über 40 Waldarbeiter“, sagt Hoffmann. Fachkenntnisse über die Holzwirtschaft hat Wolfgang Hoffmann nicht. Aus seiner früheren Tätigkeit brachte er aber Erfahrung in Technik, Organisation und Wirtschaft ein. Der frühere Platzmeister ist bei Hoffmann auch heute der Holzfachmann.

V. Murmann

DER MA UNTERSTÜTZT DEN MITTELSTAND



Die Zeichen der Zeit richtig gedeutet:

Edelstahl aus Gültzow

Die Nachfrage nach Erzeugnissen aus rostfreiem Stahl in den Bereichen der chemischen, Brau- und Lebensmittelindustrie steigt.

Edelstahl war für den ehemaligen VEB RAN, Schwerin kein Fremdwort und insbesondere bei Rohren und Armaturen tägliches Geschäft.

Als bekannt wurde, daß die Handlungstätigkeit des VEB aufgegeben werden sollte, war für Hans Reinhardt Kallert, ehemaliger Gruppenleiter für den Bereich Rohre/Armaturen des VEB klar, eine eigene Firma zu gründen.

Die Idee und das notwendige Wissen waren vorhanden. Da kam es gerade recht, daß im Mai 1990 ein größerer Edelhändler die Zusammenarbeit suchte. Damit war der Grundstock gelegt: Ein Basisprogramm konnte angeboten werden — weitere partnerschaftliche Lieferanten für angrenzende Edelsektoren mußten gesucht werden und wurden gefunden.

Schwierig war es natürlich, zum richtigen Zeitpunkt ein geeignetes Firmengelände für Lager und Büro ausfindig zu machen. Mit Hilfe der Partner gelang dies an einem schönen, für Mecklenburg-Vorpommern zentral gelegenen,

Platz in Gültzow, ganz in der Nähe von Güstrow.

Im September 1990 wurde die Kallert Edelstahl GmbH in Gültzow gegründet. Durch die gute Zusammenarbeit und die Hilfe dieser Partner gelang es auch, bereits heute ein Edelstahl-Programm anbieten zu können, das dem Standard der Alt-Bundesländer entspricht.

Edelstahl-Profile, -Rohre, -Bleche, Normteile, Armaturen, Schweißzubehör, Pumpen, Gitterroste, Druckluft-Regeltechnik und zum Edelstahl-Programm gehörende lebensmittelechte Gummiartikel befinden sich mittlerweile im Sortiment. Außerdem können Edelstahl-Lohnarbeiten vermittelt werden.

Besonderen Wert legt das Unternehmen auf kundenspezifische Produkte.

Die Kallert Edelstahl GmbH steht zur Verfügung, wenn Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern den Einsatz von Edelstahl, in welcher Form auch immer, planen. Das Lieferprogramm kann jeder Zeit erweitert werden, wenn die Wünsche der Kunden dies erfordern.

Die Belieferung der Kunden erfolgt bei Bedarf mit Speditionen durch persönliche Auslieferung.

Messe für Frauen

„Frau und Wirtschaft, Politik, Gesellschaft“ lautet eins der Schwerpunktthemen der Frauenmesse top'91 — Frauen machen Messe und Kongress -, die vom 20. bis 23. Juni in Düsseldorf stattfindet. Neben zahlreichen namhaften Unternehmen, werden Verbände, Parteien, Medien, Gewerkschaften, Städte und das Arbeitsamt auf der top'91 ihre Angebote und Programme präsentieren. Darüber hinaus werden Fachforen zu gesellschaftspolitischen Themen wie Familie und Karriere, Handwerk, Sport, Europa 92, Krankenpflege, Politik, Gesundheit und Alter veranstaltet. Diese Fach-Foren werden von den in der Halle 'Frau und Wirtschaft, Politik, Gesellschaft' ausstellenden Firmen und Organisationen kostenlos angeboten.

Themen der einzelnen Fach-Foren ist unter anderem: Von der Meisterfrau zur Managerin Unternehmerfrauen im Handwerk, Frauen im Marketing — Marketing für Frauen, Podiumsdiskussion über Chancen und Handicaps behinderter Frauen auf dem Arbeitsmarkt, Was Frauen verändert — verändert, Familie und Karriere.

Eröffnet wird die top'91 am 20. Juni von Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth. Angela Merkel, Bundesministerin für Frauen und Jugend, wird zum Thema 'Frauenpolitik in den 90er Jahren' einen Fachvortrag halten.

NOWEA

Formen der Geldanlage

Spareinlagen: Urkunde von Spareinlagen ist das Sparbuch. Bei den Kündigungsfristen der Spareinlagen kann zwischen drei und 48 Monaten gewählt werden. Der durchschnittliche Zinssatz bei Spareinlagen liegt derzeit bei jährlicher Kündigungsfrist zwischen 2,5 und 3,5 Prozent.

Sparbriefe: Sparbriefe können ab 100 DM erworben werden. Die Laufzeiten betragen zwischen vier und sechs Jahren. Die vorzeitige Verfüg-

barkeit durch Abtretung der Sparbriefe ist möglich. Bei einer Festlegung auf vier Jahre bringen Sparbriefe durchschnittlich zwischen 8 und 8,25 Prozent Gewinn.

Sparobligationen: Mindesteinsatz für Sparobligationen sind 1000 DM. Die Laufzeiten betragen in der Regel fünf bis zehn Jahre. Nach Ablauf von fünf Jahren ist eine vorzeitige Verfügbarkeit des angelegten Geldes möglich. Sparobligationen bringen in etwa 9 Prozent Zinsen. **SURPRESS**

Tabakwerbung einschränken

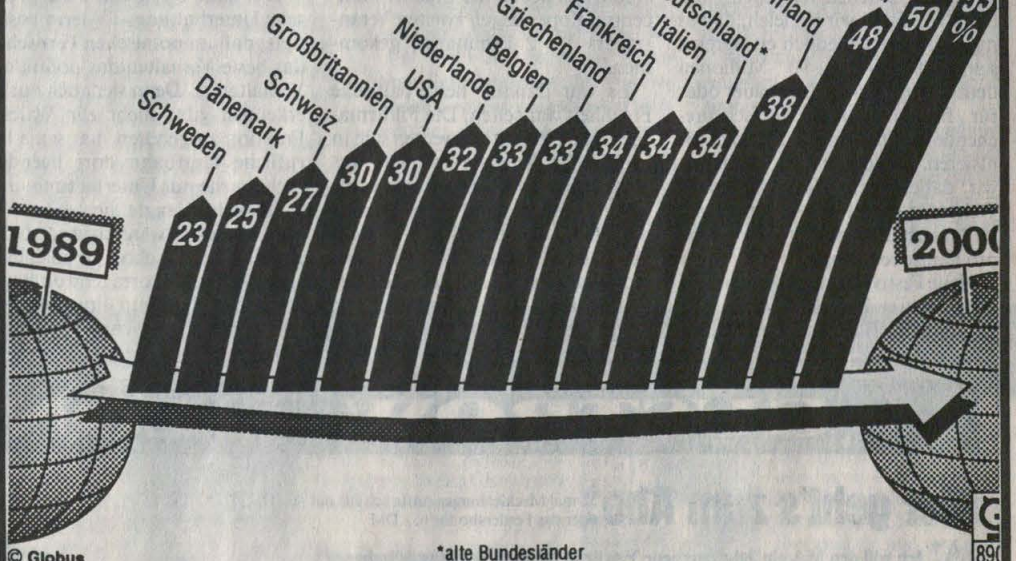
Nach dem Willen der EG Kommission soll ab 1993 Tabakwerbung in der EG nur noch in Tabakverkaufsstellen erlaubt sein. Dies sieht ein modifizierter Richtlinienentwurf zum Tabakwerbung vor, der jetzt dem Ministerrat vorgelegt wird. Danach soll die Werbung für Tabakprodukte in Zeitungen,

an Plakatwänden oder Kinos vollständig verboten werden. Ebenso dürfen Tabakprodukte nicht mehr kostenlos verteilt werden.

Ein Tabak-Markenzeichen oder Logo darf auch nicht mehr für die Werbung anderer Produkte verwendet werden.

Wirtschaftstempo bis zum Jahr 2000

Prognos-Schätzung des Wirtschaftswachstums 1989 bis 2000 in %



Japan bleibt vorn

Bis zum Jahre 2000 schauen die Konjunkturforscher des Prognos-Instituts in Basel voraus. In diese Zeitspanne fällt der Beginn des EG-Binnenmarktes ab 1993. Wird er der EG zu neuem Schwung verhelfen? Jedenfalls zu genügend Schwung, um die USA beim Wirtschaftswachstum zu überflügeln. In den elf Jahren zwischen 1989 und 2000 rechnen die Forscher aus Basel mit 30 Prozent Wirtschaftswachstum in den USA, während die EG als Gesamtheit auf ein Plus von 34 Prozent kommt. Allerdings ist dies ein Durchschnitt aus sehr unterschiedlichen Einzelwerten. Während die Dänen mit einem Wirtschaftswachstum von 25 Prozent vorliebnehmen müssen, kommt Portugal auf 48 Prozent und Spanien sogar auf 50 Prozent. Die

Deutschen in den alten Bundesländern liegen mit plus 34 Prozent genau beim Durchschnitt. Für die neuen Bundesländer wagten die Prognos-Forscher noch keine genauere Prognose; sie rechnen damit, daß die Wirtschaftsschrumpfung in Ostdeutschland bis 1992 weitergeht und erst danach die Erholung beginnt. Im Jahre 2000 sei dann in den neuen Bundesländern „ungefähr das Entwicklungsniveau anderer westlicher Industrieländer erreicht“. — Weder die USA, noch die EG als Gesamtheit, noch auch irgendein einzelnes EG-Land kommen allerdings an das Wachstumstempo des Spitzenreiters heran: Die japanische Wirtschaft wird ihre Leistung bis zum Jahre 2000 um wahrscheinlich 53 Prozent steigern.

Globus

Kultur

Anarchie ist anders

Andreas Fricsay inszeniert Pirandellos letztes Stück „Die Riesen vom Berge“ im Bremer Theater am Goetheplatz

Andreas Fricsay, der Schauspielchef des Bremer Theaters, nennt sich seit seinem Indien-Aufenthalt hinten „Kali Son“ und ist manchmal ein Anarchist. Und oft scheinen seine Inszenierungen auch keinerlei weitere Intention zu haben, als diese beiden Tatsachen noch einmal zu unterstreichen. Seine vierte Regiearbeit in Bremen, die jetzt im großen Haus am Goetheplatz herausgekommen ist, hat sich Luigi Pirandello unvollendetes Spätwerk „Die Riesen vom Berge“ vorgenommen. Und Andreas Fricsay Kali Son hat seine Ideen wieder alle in einer großen, aber herkömmlichen Wundertüte zusammengesammelt und diese dann umstandslos über der Bühne ausgekippt.

„Die Riesen vom Berge“ ist der dritte Teil der sogenannten „Mythen-Triologie“ Luigi Pirandellos, und weil der große italienische Schriftsteller 1936 starb, bevor er diesen „Mythos über die Kunst“ abgeschlossen hatte, sind pathetische Biographen geneigt, das selten gespielte Stück sein „künstlerisches Vermächtnis“ zu nennen. Tatsächlich ist es ein rätselhaftes Werk, das die Realitätsebenen bis ins Unbegreifliche immer wieder verschiebt, dessen Traum- und Phantasiebilder nicht nur das beteiligte Personal auf der Bühne, sondern auch den Zuschauer nachhaltig verwirren können. Hinter der Geschichte von der

Schauspielertruppe, die im Haus des Zauberers Cotrone und seiner phantastischen Gesellen die Orientierung verliert und auf die wahrhaftige Verkörperung ihrer Rollen stößt, verbirgt sich die von Pirandello Theater geprägte Kunstkonzeption, die sich vom Illusionismus abkehrt und die Darstellung der Figuren aus der Veräußerung des innersten Ichs der Schauspieler erlebbar machen will.

Von diesem arg hintergründigen Sinn des Stücks in Fricsays Inszenierung freilich nicht viel. Statt dessen

zu Beginn ein bis ins Infantile absinkendes Happening im Legoland, das Bühnen- und Kostümbildner Dieter Klaß für die Bremer Produktion kunterbunt zusammengeschnitten hat. Die Ankunft der Schauspielertruppe der Gräfin (Angelika Bißmeier) in der Traumvilla des Zauberers (Fried Gärtner) bleibt beziehungs- und ereignislos, und zu allem Überflus singt jeder noch einen Song von seinem Schicksal vor (Uli Harmsen könnte viele schlechte Kindermusicals komponieren). Der erste Akt, aus dem hier zwei

wurden, ist ein fröhliches Fiasko, Null-ouvert.

Überraschenderweise aber hervorragend der zweite Teil: Im „Arsenal der Erscheinungen“, einem Raum der Villa, in der Träume und Phantasien wirklich werden, gelingt vor allem „den Schauspielern“ Maria Scholz, Roland Holz und Hubert Schlemmer ein entfesseltes, fesselndes Spiel, gewinnen endlich die leiseren Nebengeräusche in dieser viel zu lauten Inszenierung die Oberhand. Hier stimmt plötzlich alles, die Figuren, die Bilder, auch die Bühne, selbst die Musik; hier findet Fricsay endlich einen roten Faden und einen Zugang zur rätselhaften Phantasiewelt Pirandellos. Am Ende nimmt er den nur als Entwurf überlieferten, apokalyptischen dritten Akt vorweg, indem die vorbeiziehenden „Riesen vom Berge“ die Villa der Träume samt ihrer Bewohner einfach mit einem einzigen Schritt zertreten.

Fricsays durchaus großes kreatives Potential, das zeigt gerade der gelungenen Teil dieser Arbeit, braucht nichts dringender als einen Katalysator, vielleicht nur eine starke und klare Dramaturgie. Aber echte Anarchie ist anders. Weniger konventionell, nicht so billig wie diese Inszenierung über weite Strecken, sondern radikaler, wahrhaftiger, unmittelbarer, und vor allem: geordneter. **Matthias Pees**



Maria Scholz und Roland Holz im „Arsenal der Erscheinungen“ Foto: J.Landsberg

Mein Nachbar ist kein Bär, oder?

Vom 2. Baltischen Film und TV Festival auf Dänemarks Ostsee-Insel Bornholm

„Hände hoch“, sagt John Wayne wieder einmal energisch, und er sagt es in Deutsch. Eine Horrorstellung für jeden wackeren Skandinavier, der bereits Satellitenfernsehen (RTLplus und so) empfängt, denn alles darf John Wayne, nur nicht das: Deutsch snacken. In Dänemark, Schweden und Norwegen ist jeder Film in seiner Originalsprache zu sehen und dann unterteilt (nebenbei geschrieben: auch die Süd-Schweden werden im landeseigenen TV-Programm per Schriftzeile gnadenlos mit Untertiteln versehen!). Selbstverständlich gelingt es uns kulturlosen Deutschen sofort, anzuerkennen, daß die Nordländer unglücklich respektvoll mit fremden Sprachen umgehen, und dann vergessen wir sogleich, daß es nunmal unterschiedlich ertragreich sein dürfte, für 90 Millionen deutschsprechende Zuschauer oder für fünf Millionen dänischsprechende Multikulturler zu synchronisieren. Zu vernachlässigen haben wir dabei auch, daß Dänemark Weltmeister im Prokopf-Verbrauch an Nationalflaggen ist, etwa zehn pro dänischem Kopf.

Neue Festivals, zumal welche, die wie das 2. Baltische für Dokumentarfilm- und Fernsehpro-

duktionen (im Mai auf Dänemarks Ostsee-Insel Bornholm) auf regionaler Basis funktionieren sollen, bieten Raum für Spekulationen. Schaffen sie es beispielsweise, nachbarschaftliches Mißtrauen zu Interesse zu verwandeln? Wenigstens Filme zu zeigen, die über das Bekannte hinausgehen?

Über hundert Filmemacher und TV-Leute waren dafür in die bornholmschen Kleinstädte Gudhjem (900 Einwohner, ein Feigenbaum, Töpfer, Maler, Gastwirte) und Aakirkeby (1600 Einwohner; der Friedhof der Aakirke gleich Aa-Kirche, auf dem wie Insel-üblich jede(r) Zweite Kofoed heißt; das Fernsehstudio des neben der Statens Filmcentral Kopenhagen zweiten Veranstalters TV 2 Danmark), gekommen.

Es war dänisch nett, baltische Frechheit war selten. Die Filmemacher und TV-Leute bewegten sich in heimischen Themen-Bahnen, was nicht weiter schlimm gewesen wäre, wenn: Wenn sie nicht auch fast ausschließlich die alten Bilder verwendet hätten. Trauer, Wut und Demonstrationswut sind ein Teil der Wirklichkeit, in der aber auch die verrückten Typen, die Ideenreichen,

die Trotz-allem-Nicht-Traurigen ihren Platz haben. Ein dänischer Film zeigte es — „Mein Nachbar ist ein Bär“, nämlich der russische. Es ist demnach möglich in Riga im Bewußtsein zu leben, daß die Heimat besetzt ist, und trotzdem kann man akzeptieren, daß der russische Nachbar ein zwar aufgezwungener aber eben ein Nachbar ist. Es bleibt zu hoffen, daß auch in Polen und in Rußland die Zeit vorbei ist, in der allein das heikle Thema aufzugreifen Beweis für filmische Kunst ist. Denn auf die Dauer hat es kein Publikum verdient, nach der Ermüdung durch die immer gleichen Bilder mit eben diesen auf die gleiche Weise konfrontiert zu werden.

Das andere Extrem: Eine polnische Unterhaltungs-TV-lerin bestätigte, daß im polnischen Fernsehen das beste Verhalten das politiklose Verhalten ist. Denn wer auch nur zu erkennen gibt, nicht zur Walesa-Fraktion zu gehören, hat seine berufliche Laufbahn dort beendet. „Ich mache nur Unterhaltung, und sonst nichts“, sagte die schöne Zofia, „ansonsten wäre ich ja verrückt. Damit bin ich schon zu sozialistischen Zeiten hervorgehoben durchgekommen.“ Das Tutti-Frutti per Satellit bei den polnischen TV-Sehern

am beliebtesten ist, kann man kaum noch belächeln. Die Wirklichkeit ist viel härter als jede Dokumentation sein kann.

Vor Extremen fürchten sich nun einige Skandinavier, nicht selten arbeiten diese bei den bisherigen mehr oder weniger Monopolprogrammen. Was das ultraflache Scan-TV, von einem schwedischen Industriellen finanziert und in London produziert, noch nicht bewirken konnte, soll nun — wie etwa in Dänemark TV 2 — eine belebende Konkurrenz schaffen. Schwedens Fernsehen ist sogar nach Aussage dort Arbeitender todlangweilig. In Dänemark sieht schon jeder zweite das regional von acht Stationen eine halbe Stunde Lokalprogramm sendende TV 2.

Doch schon im Herbst, wo den bürgerlichen Parteien ein sicherer Sieg über die sozialdemokratische Minderheitsregierung vorausgesagt wird, ist in Schweden die Genehmigung für eine privates TV 3 zu erwarten. Beim öffentlich rechtlichen (Staats-) Fernsehen sollen schon vorsorglich deshalb bis zu 150 Menschen entlassen werden, meistens in den Vorruhestand. „Hände Hoch“ also auch beim schwedischen Fernsehen, die Gemütlichkeit ist vorbei.

Falk Madeja

Vier Fragen an den Intendanten

Thomas Bayer, Theaterchef in Stralsund, antwortet

Herr Bayer, Sie sind knapp 8 Wochen im Amt. Nach flüchtigen Eindrücken im Vorfeld der Amtsübernahme haben Sie Ihre ersten Erfahrungen mit einem und in einem Theater der neuen Bundesländer gemacht. Worin sehen Sie wesentlich Unterschiede im Theaterbetrieb hüben und drüben?

Ich sehe keine entscheidenden Unterschiede. Die Theaterkunst ist international. Theaterleute sind, wo immer man hinkommt, eine große Familie. Unterschiede gibt es natürlich im technischen Bereich und — besonders gravierend — in der Arbeitsorganisation. Dispositionelle Dinge funktionieren im Westen besser. Mir scheint auch, daß der Schauspieler der ehemaligen DDR theoretisch besser ausgebildet ist. Allerdings gibt es im Handwerklichen beim Boulevardtheater ein großes Manko. Mit einem Wort: Theorie zu groß — Praxis zu klein. Was mich sehr erfreut, ist das große Engagement der Mitarbeiter, ihr Interesse für ihr Haus, ihr ungebrochener Einsatz für ihr Theater.

Ungewöhnlich und schockierend ist für Sie sicherlich auch die gegenwärtige Besuchersituation. Worin liegen Ihrer Meinung nach hierfür Ursachen, wie wollen Sie einer gewissen Zurückhaltung der Stralsunder Bürger ihrem Theater gegenüber begegnen?

Ich sehe wie viele andere auch das Hauptproblem im gegenwärtigen sozialen Umfeld. Aber auch in einer neuen Entscheidungsfreiheit, die voraussetzt, daß der Theaterbesucher sich selbst informieren muß, wann und womit er sein Theatererlebnis gestaltet. Ein Allheilmittel gegen den rückläufigen Theaterbesuch habe ich natürlich nicht. Wir müssen uns einfach noch mehr öffnen. Die Besucher müssen auch terminlich wissen, was auf sie bei einem breitgefächerten Spielplan zukommt, und das eine ganze Spielzeit hinweg. Das



Intendant Thomas Bayer Foto: E. Albrecht-Hagen

schließt unbedingt die Vorstellungs terminierung für einen solchen Zeitraum ein. Boulevardtheater als Konzept geht für mich am Theater vorbei. Meine Bestrebung: Einheit von hohem geistigen Anspruch, Umgestaltung, Vielfalt und großer künstlerischer Professionalität.

Auf welche Spielplanvorhaben 1991/92 möchten Sie besonders aufmerksam machen?

Wir werden die Spielzeit am 3. Oktober mit Wagners „Meistersinger“ eröffnen. Ein Wagnis sicherlich, eine Herausforderung auch. Damit formulieren wir gewissermaßen programmatisch unseren künstlerischen Anspruch. Neben dem traditionellen Musiktheater werden wir das Musical stärker im Spielplan präsent haben („Linie 1“, „Jesus Christ Superstar“, „Das Dschungelbuch“ für unsere jüngsten Besucher). Im Schauspiel gibt es neben der Klassik („Kabale und Liebe“ und „Sommernachts Traum“), neben Dürrenmatt und Ibsen natürlich auch das Zeitstück, ohne das ein Theater tot wäre. Wir werden „Totenlohn“ von Harald Mueller in der kommenden Spielzeit inszenieren. Das muß als einige Eckdaten. Den gesamten Spielplan vorzustellen, muß sicherlich anderen Veröffentlichungen vorbehalten bleiben.

Das Theater Stralsund am Olaf-Palme-Platz begeht im September 1991 sein 75-jähriges Bestehen. Das sind 75 Jahre wechselvolle Theatergeschichte, mit Höhen, Tiefen und Krisen; das sind aber auch 75 Jahre, die Tradition geprägt haben. Welchen Platz nehmen nach Ihrer Meinung dieses traditionsreiche Haus in der Theaterlandschaft Mecklenburg-Vorpommerns einnehmen?

Stralsund war und ist eine traditionsreiche Theaterstadt Mecklenburg-Vorpommern. Merthin gibt es hier 225 Jahre Theater. Wir sind das Tor zum Osten zum Norden. Wie sähe die Kulturlandschaft hier aus, gäbe es in Stralsund kein Theater? Allein das weist auf den Stellenwert unseres Theaters und seine Bedeutung Mehrspartentheater. Da die Zukunft Mecklenburg-Vorpommern nicht in der Großindustrie liegt, sondern diese Region durch den Mittelstand und den Tourismus geprägt sein wird, wird auch das Theater durch diese Schichten getragen werden. Sie bestimmen durch ihr Verhältnis zu uns wesentlich über unsere Zukunft mit. Anders gesagt: So wie wir für unser Publikum da sind, darf uns unser Publikum jetzt in einer schwierigen Zeit nicht im Stich lassen.

Das Gespräch führte Joachim Giehm.

GÜSTROW — LONDON — NEW YORK

Hier geht's zum Abo 52 mal Mecklenburger Aufbruch für nur 40,- DM, oder das Förderabo für 65,- DM

JA! Ich will den MA ein Jahr lang jede Woche in meinem Briefkasten haben.

Name/Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Wohnort _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

Ich wähle das Abo für 40 DM im Jahr
 Um Ihre Portokasse zu entlasten, nehme ich das Förderabo für 65 DM im Jahr.
 Zahlungsweise: Gegen Rechnung (bitte keine Vorauszahlung leisten, Rechnung abwarten)
 Bequem und bargeldlos durch Bankabbuchung

Bankleitzahl _____ Kontonummer _____

Bankinstitut _____

Name/Unterschrift _____

Meine Widerrufsgarantie: Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen nach Bestellung schriftlich widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels) an: Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin.

Ich bestätige dies mit meiner 2. Unterschrift
 Bestellcoupon ausschneiden und im Briefumschlag senden an:

Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin.



Schnupper-Abo

12 mal Mecklenburger Aufbruch für nur 10,- DM

JA! Ich will den MA für ein 1/4 Jahr lang jede Woche in meinem Briefkasten haben.

Name/Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Wohnort _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

Ich lege 10 DM in Briefmarken bei
 Ich lege 10 DM in bar bei.
 Zahlungsweise: Ich lege einen Verrechnungsscheck über 10 DM bei

Das Abo endet nach einem Vierteljahr. Es wird nicht automatisch verlängert. Es entstehen keinerlei Verpflichtungen.

Meine Widerrufsgarantie: Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen nach Bestellung schriftlich widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels) an: Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin.

Ich bestätige dies mit meiner Unterschrift
 Bestellcoupon ausschneiden und im Briefumschlag senden an:

Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin.

Literatur — Extra

„Die Wut im Koffer“

„Wir haben es geschafft“, konstatiert der Autor in einem 1978 publizierten Gedicht. „Wir haben sie nachgeholt, die Katastrophe“, wir, so heißt es weiter, „sind angekommen in der Gegenwart“ — ein Angemessenheit indessen, das in die „Angst vor der Zukunft“ mündet. Diese aus dem frühen Lyrikband Wagners zitierten Verse mögen als „Zweite Erkenntnis“ — so der Titel des Gedichts wie des Bandes — auch den gegenwärtigen Gefühlszustand des Autors widerspiegeln, allerdings in gänzlich anderem Zusammenhang: „Ich muß zuerst vom geheimsten und schändlichsten Teil meines Wesens zu euch reden, von meiner Angst“, eröffnet der Autor weit über ein Jahrzehnt später die erste seiner neuen „kalamazonischen Reden“, Reflexionen der deutsch-deutschen Kalamität eben, die anfangs so schön euphemistisch als Zusammenwachsen über die Lippen ging.

Der Angst vor einer Zukunft in Wurzeln, Schmachthenagen oder Berlin-Ost oder weiterem DDR-Knast nach womöglich neuerlicher Gründung einer Bürgerinitiative kann der 1948 geborene gelernte Lehrer, dann Autor Bernd Wagner entkommen, indem er 1985 nach West-Berlin übersiedelt. Hier will er nur mehr „Fremdling“ sein, „das Spiel von Nähe und Ferne auskosten“, das Teilnehmend- und Nichtmehrgetroffensein, das Leben auf der schmalen Brücke zwischen den Welten. Nun, nach dem Fallen des schmutzigweißen Schamtuchs, Mauer, ist über Nacht die eigene Vergangenheit wieder da, mit ihr das „Ost-Ich“, damit wie selbstverständlich die Angst — „Angst vor dem Volk von Revolutionären, von dem ich mich als von einer Masse von Duckmäusern, Opportunisten und Psychopathen verabschiedet habe“, „panische Angst“ schließlich vor dem „Tag der großen Einheit“, vor der „Kernfusion von Dummheit, Verdrängung, Arbeitswut und Lüge“.

In einer ersten wütenden Reaktion vergewissert sich Bernd Wagner, daß er im Grunde „die Zukunft wie die Vergangenheit“ haßt, daß er „die unaufhörliche Gegenwart“ will, ja: „Ich will die Mauer“. Identifikationen mit dem „unwiderwilligen Stillstand“ der Geschichte ist seine Sehnsucht, seine Rettung vor der elenden DDR-Vergangenheit liegt einzig in der dauerhaften „Trennung Europas in eine erste und zweite Welt, und daß ich zur ersten gehöre“, mag es auch die „Batman-Welt“ sein.

Natürlich, alles kalter Kaffee — was gestern war, mehr als je zuvor ist es heute hinfallig. Seine Angst, erkennt der Autor, hat etwas Totes, Vermordetes. Denn: „Wir sind in allem bereits mittendrin.“ Dies schwer Überschaubare, Prozeßhafte, Offene der gegenwärtigen deutschen Situation läßt Bernd Wagner das Korrelat zu seiner Angst entdecken, die Hoffnung. Daß „die deutsche Nachkriegsgeschichte wenigstens in Ansätzen neu“ bestimmt werden kann, daß geschieht, was ohnehin auf der Tagesordnung des Kontinents steht: Dezentralisierung, größere Autonomie der Regionen. Eines ist jedenfalls klargestellt: das „Konzept der Gleichheit“ hat nicht funktioniert. Andererseits: das „Konzept individueller Freiheit blüht als Freiheit des Geldverdienens und droht uns gegenseitig vom Erdball zu jagen.“



Das bunte Buch vom kleinen Känguruh

Einer der beliebtesten und meistveröffentlichten Bilderbücher und Kinderbuchfiguren. Mit zwölf in sich abgeschlossenen Geschichten und einer Vielzahl von farbigen Bildern und Illustrationen. Für alle, die auch gern mit ihren Freunden auf Entdeckungstouren gehen und zumindest manchmal davon träumen. Zum Vorlesen und zum Selberlesen, zum Wünschen und zum Schenken.

Paul Maar, 1937 in Schweinfurt geboren, Autor von Kinder- und Jugendbüchern, Fankertbüchern, Kindertheaterstücken und Illustrator. Wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis, dem Großen Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur, dem Österreichischen Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur und dem Brüder-Grimm-Preis.

Anonymität im grünen Blattwerk

Zum Politischen des Kronauer-Romans „Die Frau in den Kissen“

Vor zwei Monaten erschien an dieser Stelle (MA Nr. 13) ein Interview mit der Schriftstellerin **Brigitte Kronauer**; ihr jüngstes und zugleich letztes Buch der großen Romantrilogie („Rita Münster“, 1983 — „Berittener Bogenschütze“, 1986 — und 1990: „Die Frau in den Kissen“ hatte ein literarisches Echo gefunden, wie emphatisch lang keine Neuerscheinung vorher. Und dennoch: „Mir ist aufgefallen“, meldete die Autorin in diesem Interview, „daß die eigentlich unübersehbaren politischen Inhalte meines letzten Romans von der Kritik kaum zur Kenntnis genommen wurden.“

Hatte der hohe Grad seiner ästhetischen Vollkommenheit die Rezensierenden derart in Bann geschlagen, daß eine darüber hinausreichende Botschaft nicht mehr erwartet wurde, ein **Mangel** an Erwartung also zutage trat, den Kronauer rechtens mit ausdrücklichem

Vorwurf belegte? — Treffen könnte er. Und er könnte zusammenhängen mit der uns ungewohnten Auffassung, daß „Literatur“ das schon sei, was wir als Alltagsmenschen an deutenden Zurichtungen der Wirklichkeit um uns herum, ständig und unbewußt, produzieren; trainiert darauf, uns „so schnell wie möglich Übersichtlichkeit zu verschaffen, und seien es übersichtliche Irrtümer“ (Kronauer). Einer von diesen könnte auch der „Mangel an Erwartungen“ sein.

Klaus Piper Stipendium

Das Klaus Piper-Arbeitsstipendium für Schriftsteller wird zunächst für drei Jahre errichtet und beginnt mit dem 1.1.1992 erstmals vergeben. Sein Ziel ist die Förderung von qualifizierten deutschsprachigen Schriftstellern, die zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht älter als 40 Jahre sind. Das Stipendium ist ein Werkstipendium zur Förderung eines bestimmten Projektes. Es beträgt DM 2.500 pro Monat, die Laufzeit ist ein Jahr.

Für 1992 wird es für Projekte aus dem Bereich der schönen Literatur vergeben. Einsendeschluß für Anträge ist der 30.9.1991. Die Anträge sind zu richten an den Piper Verlag, Georgenstraße 4, 8000 München 40.

Für 1993 ist das Klaus Piper-Stipendium bestimmt für Projekte aus den Geisteswissenschaften (Philosophie, Theologie, Geschichte, Psychologie). Einsendeschluß für Anträge ist der 30.9.1992. Für 1994 ist das Klaus Piper-Stipendium bestimmt für Projekte aus dem Bereich der Naturwissenschaften (Physik, Biologie, Verhaltensforschung, Medizin). Einsendeschluß für Anträge ist der 30.9.1993.

Die Antragstellung ist nicht an die Einhaltung von Formalitäten oder an die Benutzung von Formularen gebunden. Nötig sind jedoch folgende Angaben: Name des Antragstellers, Adresse, Alter, Familienstand und Ausbildung, sowie ein Verzeichnis der bisherigen Veröffentlichungen und Informationen über bisherige Arbeiten und Projekte sowie gleichzeitige Anträge bei anderen Stellen. Außerdem ist beizufügen eine Projektbeschreibung, die aus einem Exposé und einer Manuskriptprobe (ca. 20 Seiten) des Werkes, das gefördert werden soll, sowie einer kurzen Begründung für die gewünschte Unterstützung bestehen soll. Diese Angaben werden nur für Zwecke der Antragstellung verwendet.

Über die Vergabe des Stipendiums wird eine Vergabekommission entscheiden, die drei Mitglieder hat und deren Entscheidungen nicht anfechtbar sind. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Rowohlt im Juni

Dunkel bleibt die Zukunft der Menschen, deren Massenausodus nach dem Golfkrieg begann: «Die kurdische Tragödie» (aktuell 13075/DM 9,80) berichtet über die Geschichte eines 3000 Jahre alten Volkes, dem bislang ein Recht auf Staat und Selbstbestimmung verweigert wird. Bahman Nirumand analysiert die aktuelle Entwicklung und liefert Hintergrundinformationen.

Ein integrierter Ankläger und Aufklärer, der sich mutig gegen die Mächtigen und für den Menschen engagiert: **Rolf Hochhuth**. Der Band **Panik im Mai** (rororo 13001/DM 24,80) enthält seine sämtlichen Gedichte und Erzählungen und beweist, daß Rolf Hochhuth auch außerhalb seiner dramatischen Werke ein «Störer des schlimmen Einvernehmens» (Siegfried Lenz in einem Brief) ist. Das Schweizer Großbürgertum in der Zeit von 1933 bis in die fünfziger Jahre hält **Otto F. Walter** in **Zeit des Fasans** (rororo 12940/DM 16,80) fest. Die Familiensaga verknüpft Dichtung mit historischen Ereignissen, ist eine bewegende Liebesgeschichte und Roman einer Epoche: «Ein großes Werk.» (Die Weltwoche)

Keine Erklärung gibt es bisher für eine Reihe von Phänomenen, die der amerikanische Psychiater **Raymond A. Moody** im Verlauf einer fünf-

jährigen Untersuchung entdeckte. Ihr **Leben nach dem Tod** (sachbuch 8885/DM 10,-) beschreiben Patienten, die für kurze Zeit klinisch tot waren. Die verblüffenden Ergebnisse beeindruckten zahlreiche Leser in aller Welt. Westliche Naturwissenschaft und östliche Mystik begegnen sich in dem märchenhaften Abenteuerroman **Bengalisches Feuer oder Die Macht der Vernunft** (rororo 12908/DM 14,80) des indischen Autors **Amitov Ghosh**. Die Irrfahrt des Webers Alu ist «unaufdringlich ambitioniert, so leichtsin monströs und so irrwitzig» (Die Zeit).

Politikerinnen-Porträts über acht Frauen aus der Dritten Welt, die alle durch den Tod ihres Vaters oder Ehemannes in höchste Ämter katalapitiert wurden: Regieren **Witwen und Töchter an der Macht** (sachbuch 8874/DM 12,80) anders als Männer, will **Elke Wandel** (Hg.) wissen. Ihr Buch präsentiert packende Porträts

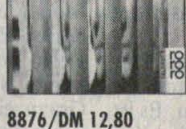
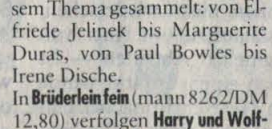
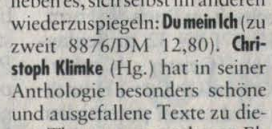
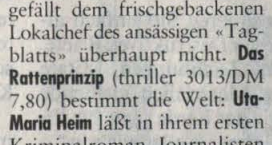
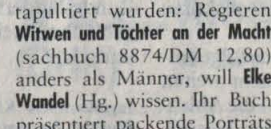
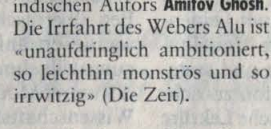
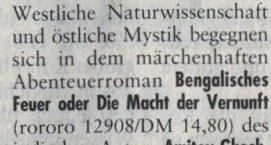
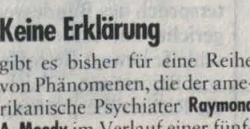
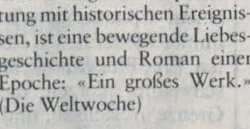
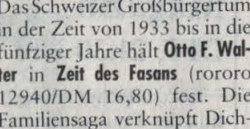
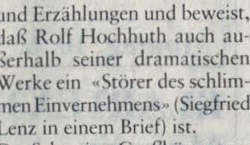
von **Benazir Bhutto** und **Isabel Perón**, **Corazon Aquino** und **Jiang Qing**, **Indira Gandhi** und **Violetta Chamorro**.

Der Stuttgarter Klüngel zwischen Industrie und Kultur gefällt dem frischgebackenen Lokalchef des ansässigen «Tagblatts» überhaupt nicht. **Das Rattenprinzip** (thriller 3013/DM 7,80) bestimmt die Welt: **Uta-Maria Heim** läßt in ihrem ersten Kriminalroman Journalisten gegen die Ländle-Mafia antreten.

Leidenschaftliche Paare lieben es, sich selbst im anderen wiederzuspiegeln: **Du mein Ich** (zu zweit 8876/DM 12,80). **Christoph Klimke** (Hg.) hat in seiner Anthologie besonders schöne und ausgefallene Texte zu diesem Thema gesammelt: von **Elfriede Jelinek** bis **Marguerite Duras**, von **Paul Bowles** bis **Irene Dische**. In **Brüderlein fein** (mann 8262/DM 12,80) verfolgen **Harry und Wolf-**

gung Nutt (Hg.) einen Mythos, der mit **Kain** und **Abel** begann und bis zu den «Brüdem zur Sonne...» reicht. Erzählungen stehen neben soziologischen, historischen und psychologischen Analysen zu Liebe, Rivalität oder Mord.

Lümmel und Teufel zugleich nannte ihn **Jacob Burckhardt**: Als Tyrann und Blaubart mit sechs Frauen ist **Heinrich VIII.** (monographien 446/DM 10,80) in die Geschichte eingegangen. **Uwe Baumann** beschreibt Leben und politische Bedeutung des Herrschers vor dem Hintergrund der Reformationszeit.



rororo
Der erste
deutsche
Taschenbuch
Verlag

Forum

Zwangsassiedler rehabilitiert

Wir haben als Gäste die Gelegenheit bekommen durch den Landtagspräsidenten des Landes von Mecklenburg-Vorpommern, an der Sitzung des Landtags am 15. 05. 1991 mit der Tagesordnung zur moralischen Rehabilitierung der Zwangsausgesiedelten von Mecklenburg-Vorpommern teilzunehmen.

So konnten wir persönlich erleben, wie einmütig alle Abgeordnete die Anträge der CDU-/FDP-Fraktion und den Zusatzantrag der SPD-Fraktion zur „Moralischen Rehabilitierung der Zwangsausgesiedelten aus den ehemaligen DDR-Grenzkreisen Mecklenburg-Vorpommern“ behandeln und die Zustimmung dazu gaben.

Ganz besonders waren wir beeindruckt von der persönlichen Entschuldigung eines Abgeordneten zum Schweigen nach Kenntnisnahme einer Zwangsausiedlung mit dem persönlichen Erleben der Abholung schulpflichtiger Kinder von der Schule durch Mitarbeiter des Mfs gegenüber dieser Familie.

Weiterhin verurteilten die Fraktionen die unrechtmäßig verfügte Zwangsausiedlungen des SED-Regimes mit den Decknamen „Lageziefer-1952“, „Kornblume-1961“ und ohne Namensgebung von den 70er- und sogar noch 80er-Jahren.

Wir danken allen Abgeordneten des Landtags von Mecklenburg-Vorpommern für den Willensausdruck zur ideellen Wiedergutmachung und Anerkennung des erlittenen Unrechts.

Margarete und Herbert Büchner



Real-existierendes Öko-Chaos

Als eine der größten Dreckschleudern der DDR hat das Braunkohleveredlungswerk in Espenhain, wenige Kilometer vor Leipzig, traurige Berühmtheit erlangt. Vor allem bei der Entschwefelung der Kohle wurden hier gigantische Schadstoffmengen produziert, die jahrzehntlang nahezu ungefiltert die Schornsteine verließen. Die Generalüberholung der gesamten Anlage, die bereits seit den 30er Jahren fast ohne Unterbrechung oder Veränderung arbeitet, ist selbst mit hohen finanziellen Investitionen nur unter größten Schwierigkeiten zu realisieren. Schon vor einigen Monaten mußten einige Produktionsbe-

reiche vorerst stillgelegt werden. Zur Zeit betreibt die Mittelsächsische Braunkohle AG (MIBRAG), der der Betrieb heute gehört, in Espenhain nur noch eine Trockenkohleanlage und zwei Heizkraftwerke. Wer nach der Wiedervereinigung geglaubt hatte, eine kräftige Finanzspritze und massive Umbaumaßnahmen würden ausreichen, um Espenhain ohne längere Pausen weiterbetreiben zu können, sieht sich heute getäuscht.

In einem desolaten Zustand ist nicht nur die technische Ausstattung, sondern selbst der Boden auf dem das Werk steht. Aus mehreren gebrochenen Schleusen und Boden-

rissen entweicht giftiger Schwefelwasserstoff. Bis zu einer Tiefe von acht bis zehn Metern ist das gesamte Werksgelände stark kontaminiert. Katastrophenstimmung herrscht innerhalb der Belegschaft in Espenhain vor allem aber auch aufgrund drohender Massenentlassungen. Wie in vielen Betrieben der Ex-DDR wird auch bei der MIBRAG die Mitarbeiterzahl drastisch reduziert. Wegen der rückläufigen Auftragslage müssen ungefähr 15.000 Arbeiter und Angestellte, die zur Zeit in den Kraftwerken und Fabriken der MIBRAG tätig sind, damit rechnen, noch in diesem Jahr ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Foto: amw

Lob für Dickköpp

Zunächst einmal Kompliment für den MA, der sachlich, informativ, unterhaltend und oftmals mit sehr viel Einfühlungsvermögen zugleich vermittelt, wie Themen dieser gewiß nicht einfachen Zeit -von kompetenter Seite- zu sehen sind.

Da ist also in dem Artikel „Rente für...“ der Pastorensohn, 45 Jahre alt, gedemütigt und benachteiligt durch den SED-Staat in Schule, Betrieb, Armee, Zeitung und Rundfunk, und dies wegen seines „Geburtsfehlers“, Pastorensohn zu sein. Ein erschütterndes Schicksal...

Ich halte es mit Korl Bäk: Rente für gesunde Dickköpp! Nicht Lobeshymnen für die „Alten“ und jetzt schon so leistungsfähigen „Neuen“ der Marktwirtschaft. Lobeshymnen für „hervorragende Leistungen“ gab es doch in der Vergangenheit wahrlich genug...

Mit freundlichen Grüßen und viel Erfolg für Ihre Zeitung.
Heinz Spiekermann

Nachtrag:

Kanzlerfäuste

Bekanntlich hat sich Helmut Kohl bei seinem Auftritt in Halle zu Handgreiflichkeiten hinreißen lassen. Man sah ihn über die Absperrung hinweg mit seinen Fäusten in die gegen ihn demonstrierende Menge hineinstoßen.

Ich finde das gut. Hat man Kohl nicht oft genug vorgeworfen, er sei entscheidungsunfähig, nur des Abwartens fähig? In Halle hat er gezeigt, daß er auch anders kann, wenn er will. Später hat er gemeint, daß die Sicherheitsvorkehrungen nicht streng genug gewesen seien. Das stimmte sogar!

Die Sicherheitsbeamten hatten alle Mühe, die Menschen vor den Kanzlerfäusten zu schützen.

Ostdeutschland ist das Parkett, auf dem Helmut Kohl zeigen darf, was er kann. Sei es ein wehevoller Akt völkischer Wiedervereinigung oder der Kampf in der Menge, Helmut Kohl zieht alle Register eines omnipotenten Politprofis. Er durchlebt die Gefühlsskala des Machtmenschen in einer Geschwindigkeit, wie es ihm in der Alt-BRD wohl in zwanzig Jahren Kanzlerzeit nicht möglich gewesen wäre.

Die Ostdeutschen dürfen sich also mit der Auszeichnung schmücken, etwas erreicht zu haben, was bisher noch keinem gelang: Sie haben Helmut Kohl vollends aus der Reserve gelockt. Ob zu ihrem Vorteil, sei noch dahingestellt.
Jörg Ptaszynski

Tanzmusik • Live • Trio

SN - 3

Tanzveranstaltungen • Unterhaltungsmusik • Familienfeiern

Wolfgang Irmisch
Kasseler 65
374 Schwerin

Tel. Schwerin
privat: 21 45 88
dienstlich: 72 16 12

Kaufe Ostillustrierten
(V. A. Radioprogrammzeitschriften) bis 1960.
Michael Wever, Schwannallee 26, W-3550 Marburg, Tel. 0 64 21-26 260/24 878

Jetzt geht's aufwärts
durch unsere außergewöhnliche Ausbildung im kaufmännischen Bereich. Für 20-35 jährige zunächst auch nebenberuflich möglich.
Aussagekräftige Bewerbung an: **Frau Kulinna, PSF 107, O-2401 Viecheln**

Notverkauf:
Mazda 626 GLX, 2,0i, Bj 11/87, 1a gepflegt, Extras, SD, Rd./Cass. VB DM 15.200,-, Tel. (0 41 76) 389 ab 17 Uhr

KIES • SAND • MÖRTEL

Wir liefern alle Baustoffe für Hoch- und Tiefbau

Siporex Gasbeton Planblock
Alle Stärken am Lager
Alles für den Innenausbau
Holz für Bau und Garten

Schönrock,
W-2419 Berkenthin
An der Bundesstraße 208 · Ortseingang
Tel.: 0 45 44 / 12 11 · Fax 15 01

VERBLENDSTEINE • SCHORNSTEINE

FENSTER • DÄMMSTOFFE

Werft uns einen Ball zu!

Wir, Kinder arbeitsloser Eltern, suchen: Freunde

die uns verstehen und unterstützen. Kennen Sie unsere Probleme? Rufen Sie uns doch bitte einmal an!

Tel. 040 - 765 50 05

Spendenkonto 7500

Kreissparkasse Harburg (BLZ 207 500 00)

Deutsche Hilfe für Kinder von Arbeitslosen e. V. (DHK)

Lüneburger Str. 44, 2100 Hamburg 90

Sehen Sie nicht gleich „ROT“ ...

... als Ihr Audi- und VW- Fachhändler

... bieten wir Ihnen unser interessantes Angebot an Gebrauchtwagen ganz bewußt erst jetzt an.

Sowohl auf unserem Ausstellungsgelände in Wittenburg, als auch in unserem Betrieb in Hagenow finden Sie eine Auswahl von Gebrauchten der verschiedensten Fabrikate. All diese Fahrzeuge sind von uns auf Herz und Nieren geprüft, und auf Wunsch erhalten Sie Garantie. Mit Preisen nach DAT - Wertgutachten!

Wir möchten das uns von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen nicht enttäuschen.

Ihr verlässlicher und kompetenter Partner

Autohaus hagenow

Ausstellung & Verkauf
Hagenower Chaussee 28
Wittenburg · Tel. 26 55

Hamburger Str. 30 · 2820 Hagenow · Tel. 08 55 / 55 25

Hallo Puppe!

Viele Schmetterlinge, Raupen und Puppen sind durch die Vernichtung ihrer Lebensräume bedroht. In unserer Info-Mappe und im Buch zur Aktion Schmetterling erfahren Sie, wie Sie mithelfen können, die Schmetterlinge zu retten.

Bitte schicken Sie mir:
○ Ihre Info-Mappe (6 DM + 2,- Versand)
○ Das Buch zur Aktion Schmetterling (192 S. mit vielen Farbbildern für 38 DM + 3,- Versandkosten)

Scheck über..... DM liegt bei

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

BUND
Im Rheingarten 7
5300 Bonn 3

BAURA Gesellschaft für Neubau und Baureparaturen Schwerin mbH

Wir realisieren für Sie alle Neubau- und Sanierungsarbeiten in Ihrem Auftrag einschließlich der gesamten Koordination.

B = Baureparaturen
A = Ausbau
U = Um- und Neubau
R = Rekonstruktion
A = Abbruch

2754 Schwerin · Lübecker Straße 29
☎ Schwerin 86 51 27 · Fax 83 553

Rettet die Bäche

Infomappe gegen Einsendung von DM 4,80 in Briefmarken anfordern.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) In der Raste 2, 5300 Bonn 1

WIEVIEL AUTO HÄTTEN SIE DENN GERN?

Gerade soviel wie eben nötig? Lieber sportlich-schick oder doch eher praktisch? Vielleicht legen Sie aber auch mehr Wert auf Komfort und viel Platz ... Egal, welche Wagenklasse für Sie in Frage kommt, bei SEAT werden Sie garantiert fündig.

Wir haben Autos für Einsteiger (SEAT MARBELLA), Auf- und Umsteiger (SEAT IBIZA), Familien (SEAT MALAGA) und Leute, die häufig was zu transportieren haben (SEAT TERRA als Kombi und Transporter). SEAT hat Modelle für alle Fälle. In jedem Fall für Leute, die rechnen können. Denn in puncto Preis-Leistungs-Verhältnis sind unsere Autos einfach Spitze.

Den SEAT MARBELLA SPECIAL beispielsweise gibt's schon ab DM 9.775,- (unverbindliche Preisempfehlung plus Überführungskosten).

SEAT
Volkswagen Gruppe

Über die endgültigen Preise informieren Sie unsere SEAT-Vertragshändler

SEAT-Vertragshändler
Klaus-Dieter Ihns

Kfz-Meisterbetrieb · Neu- u. Gebrauchtwagen
Pannenhilfe · Abschleppdienst · Lackierung
Werkstattservice · ADAC-Straßendienst

2711 Goldenstädt
Ludwigsluster Chaussee 3 · ☎ (08498) 5 38

Vermischtes

Hermann Beste

Am 31. Mai beendete Hermann Beste seine Tätigkeit als Chefredakteur der Mecklenburgischen Kirchenzeitung und ist nun wieder „nur“ Pastor der kleinen Landgemeinde Kirch-Grambow im Kreis Gadebusch.

Profile

Daß er die Leitung der Kirchenzeitung neben der Gemeindegemeinschaft erledigte, war nie unumstritten. Aber Hermann Beste ließ sich nicht davon abbringen, seine erste Liebe war der Dienst in seiner Gemeinde. Das wird nicht nur an dem Idyll liegen, da man in dem Pfarrdorf scheinbar ein unberührtes Dörfchen antrifft. Vor allem sind es wohl die Menschen mit denen sich der Landpastor verbunden weiß — hier arbeitet Beste seit 1965. Heute habe sich das Leben dermaßen geändert, daß ein „Nebenher“ nicht mehr geht, meint Beste. 1986 übernahm Hermann Beste die Leitung der Kir-

chenzeitung, also in der brisanten Phase des Endes der DDR.

Besonders wichtig in den zurückliegenden Jahren waren die Veröffentlichungen der Friedensbewegung der DDR, die unter der Obhut der Kirche arbeitete. Es sei an die Kampagne „Schwerter zu Pflugscharen“ der frühen 80er Jahre erinnert. Es kam, wenn dem DDR-Presseamt es nicht in den Kram paßte, schon mal zu Arbeitsniederlegungen der Drucker, wohl die einzigen sanktionierten „Arbeitskämpfe“ der DDR-Geschichte — sie fanden auch immer nur in den Stunden des Andruckes von Kirchenzeitungen statt.

Beste hat die Gunst der Stunde genutzt — es bot sich eine neue personelle Besetzung der Chefredaktion an — und will nun andere Aufgaben wahrnehmen. Er wird Geschäftsführer des Evangelischen Presseverbandes für Mecklenburg e.V., also an einen völligen Rückzug aus der Pressearbeit denkt der Pastor von Kirch-Grambow nicht.

rm



Straßenverkehr und Kinder: Lernort für unsoziales Verhalten

Der Straßenverkehr sei für Kinder ein Lernort für unsoziales Verhalten, meint Jochem Grönert, bis Anfang des Jahres Ministerialrat im damaligen Bundesministerium für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit in Bonn. Dort würden die Kleinen nämlich lernen, daß der Autofahrer — und damit der Stärkere — immer Vorrang habe; wer dies nicht respektierte, werde „bestraft“. Kinder glaubten außerdem, daß man als Autofahrer nicht rücksichtsvoll, höflich oder tolerant sein müsse, was den generellen Schluß erlaube, daß man ohne Rücksicht, Höflichkeit und Toleranz besser vorankomme. Als Fußgänger und Radfahrer — somit als Schwächerer — müsse man hingegen ständig darauf achten, den Autoverkehr nicht zu stören. Jochem Grönert: „Die Straße vor der Haustür ist zum Lernort für rücksichtsloses Verhalten geworden.“ Ein Satz zum Nachdenken, meint der Automobilclub KVDB.

Am Pfingstsonntag, den 19. Mai 1991 wurde die Orgel in der Kirche zu Sternberg wieder geweiht. Nachdem in die Erhaltung und Erneuerung von Orgeln auch in der Vergangenheit viel Kraft und Geld investiert worden war (so z.B. für die Orgeln in der Kirche zu Basedow und im Schweriner Dom) bildete diese dritte Orgelweihe in einer evangelischen Kirche nach Errichtung des Landes Mecklenburg-Vorpommern — die ersten beiden fanden im Oktober 1990 in Schlagsdorf und Retzow (bei Gnevsdorf) statt — einen besonderen Höhepunkt.

Nicht nur, daß damit eine der bedeutendsten mittelalterlichen Kirchen Mecklenburgs wieder ein spielbares Instrument für den Gottesdienst und die Kirchenmusik erhielt. Hier wurde vor allem auch eine Orgel des 19. Jahrhunderts re-



Glocken für den Schweriner Dom

Foto: Rainer Cordes

stauriert, die nach dem Urteil von Fachleuten Seltenheitswert hat. Sie ist unter den ersten Orgeln mit Hochdruckstimmen die einzig erhaltene. Orgeln aus dieser Zeit wurden sonst meist im Laufe der Jahre stark verändert oder auch abgerissen.

stian Scheffler aus Frankfurt/Oder, die unter konsequenter Nutzung des vorhandenen Bestandes dem Werk seine ursprüngliche Schönheit zurückgab. Im Abnahmegutachten heißt es über die erneuerte Orgel: „Für die große internationale Gemeinde der romantischen Orgel und

Der MA beißt an ...

„Zur Post“ in Warnemünde

Etwa hundert Meter vom Marktplatz entfernt liegt das Gasthaus „Zur Post“. Seit fast dreißig Jahren in Privatbesitz hat es durch den rührigen Besitzer insgesamt fünf Umbauten erlebt und läuft nun nach der Devise „kleiner ist feiner“. Der Gast tritt in eine liebevoll eingerichtete Stube. Die Bedienung ist freundlich und aufmerksam. Ein längeres Studium der Speisekarte ist bei der Vielfalt des Angebots geraten. Es gibt alle Sorten einheimischer Fisches, aber auch Rindrouladen, Rehbraten und Stroh stehen auf der Karte.

Bewertung

Essen

Ambiente

Bedienung

Orgelweihen

Die Klangschönheit und die Klangfülle bestätigen nun im Ergebnis, daß die hartnäckigen Bemühungen der Kirchgemeinde und der beauftragten Firma um das Instrument lohnend waren. Hoch eingeschätzt werden kann vor allem die Arbeit der noch jungen Firma Chri-

stian Scheffler aus Frankfurt/Oder, die unter konsequenter Nutzung des vorhandenen Bestandes dem Werk seine ursprüngliche Schönheit zurückgab. Im Abnahmegutachten heißt es über die erneuerte Orgel: „Für die große internationale Gemeinde der romantischen Orgel und

stellung wichtige Einzelheiten vorgesehene einstige Erbauer für Walcker aus Klein Blittersdorf. Saarbrücken hatte zu einem relativ hohen Preis Teile geliefert, die nicht paßten und in aufwendiger Weise nachgearbeitet werden mußten. Der festliche Tag klang mit einer Konzert zur Orgelweihe aus.

Eine weitere Orgelweihe fand am Nachmittag des Pfingstsonntags in der Kirche zu Steffenhagen bei Bad Doberan statt. Hier wurde die Runge-Orgel von 1901 nach gründlicher Restaurierung wieder in Betrieb genommen. Auch dieses Instrument konnte in seinem Originalzustand erhalten werden. Zum festlichen Gottesdienst waren viele Vertreter der Partnergemeinden aus Hamburg-Stelling gekommen. Der Orgelversper beschloß auch hier Feierlichkeiten der Kirchgemeinde.

SCHWERINER

VELUX
DACHBAUSTOFFE
Handelsges. m. b. H.



Dachfenster für den individuellen Dachausbau mit **Velux-Fenstern** werden Dachräume wahr.
Ausstellung, Beratung, Verkauf

2758 Schwerin - Wismarsche Str. 325, ☎ 8 60 300

Das Haus, das Ihnen bauen hilft.

„Jeder Kunde profitiert, weil Schröder haarscharf kalkuliert!“



schroder
BAUZENTRUM

Wöbbeliner Str. 16 b - O-2800 Ludwigslust
Telefon + Telefax: 30 05

FIAT



Tipo 1.4 i. E Kat. 70 PS, 20.000,-
1400 ccm, 5-Gang, Basismodell ab

Kfz-Steuern sparen mit Fiat

Durch die Zulassung Ihres Neuwagens mit geregelterm 3-Wege-Kat bis zum **31. Juli 1991** erreichen Sie noch ein **Kfz-Steuervorteil von ca. 1.100,-** je nach Modell. Nach diesem Termin ist dann leider Schluß. Nutzen Sie diese Gelegenheit und vereinbaren Sie mit uns einen Probefahrtermin für Ihr persönliches Wunschmodell. Natürlich bieten wir auch zu dieser Gelegenheit die attraktiven und individuellen Finanzierungs- und Leasingangebote der Fiat Kredit Bank und Fiat Leasing.

Ein Auto. Ein Wort. Die Fiat Händler-Initiative.

Ihr TEGAS-AUTOHAUS
FIAT-Vertragshändler & Service
SteeGENERstraße - O-2820 Hagenow
Telefon 08 55 / 48 21 - Fax 08 55 / 24 31
Vertreter: Herr Redmer

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7.00 - 17.45, Sa. 7.00 - 14.45 Uhr

SCHWERINER

DACHBAUSTOFFE
Handelsges. m. b. H.



Alles für das Dach.
Bitumenschindeln
auch für die Sanierung
außergewöhnlicher
Dachformen

Beratung und Verkauf

2758 Schwerin - Wismarsche Str. 325, ☎ 8 60 300

Gebrauchte Ausstellungshalle
ca. 1500 m² (Stahlhalle),
ehemalige Möbelverkaufshalle
mit großen Fensterflächen
preisgünstig zum Selbstabbau
abzugeben. Makler.
Angebote unter Chiffre 22/1

Verkaufe **Aquarium**, 140 x
40 x 40 cm, mit Schrank,
Beleuchtung incl. Beleuchtungs-
kasten, Außen-
gitter, Pflanzen und Fischen
komplett.

Angebote an Chiffre 22/2

Wohnwagen Hobby 535
T Prestige mit Toilette,
Kühlschrank und Gasheizung
für DM 15.900,- zu
verkaufen.

P. Sennholt
O-2520 Rostock 21
Willi-Bredel-Straße 21

Wir bringen Ihre Anzeige!

- **SCHNELL...**
- **EINFACH ...**

Setzen Sie den Text Ihrer
Wahl in den
nebenstehenden Coupon
ein — wir drucken denn für
Sie innerhalb einer Woche.

Und das ganze ist
für Privatanzeigen

KOSTENLOS

Für gewerbliche Kleinanzeigen beträgt der Preis pauschal 20 DM (max. 5 Zeilen) inkl. MWST. Eine besondere Preisunterstützung wird nicht erstellt. Abdruck nur gegen Vorkasse (bar oder Scheck).
Senden Sie Ihre Anzeige an:

MECKLENBURGER AUFBRUCH
„Kleinanzeigen“, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin

Automobil-Vertriebs-Ges. mbH

**Unser Neuwagen und
Gebrauchtwagenangebot
für Sie beinhaltet:**

NEUWAGEN

- Opel Kadett 1,4 i
- Opel Corsa Swing

JAHRESWAGEN

- Peugeot 205
- VW Golf
- Ford Fiesta

sowie attraktive Gebrauchtwagen zu günstigen
Preisen und Finanzierungsbedingungen
Sofortige Auslieferung möglich

O-2711 Schwerin - Groß-Medewege
An der Chaussee - Telefon Lübstorff 374

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr
Samstag von 9 bis 14 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr

Bitte veröffentlichen Sie folgende Anzeige:

Absender Name, Vorname Unterschrift

Straße PLZ/Ort Telefon

Lug ins Land



Kirche vor dem Brand

Foto: Elfriede Kettenbach

SÜLSTORF

Szulowe, Zulow, Zulistorp, Sulestorpe, Tzulestorpe: Der Konfrontation einer aufkeimenden deutschen Sprachbewußtheit mit diesen früheren wendischen Bezeichnungen verdankt das 15 Kilometer von Schwerin gelegene Kirchdorf Sülstorf seinen jetzigen Namen. Ein Dorf in Mecklenburg also, auf sandigem Boden erbaut, weitflächig und luftig angelegt, die ursprünglich aus Holz, Stroh und Lehm gebauten Häser locker unter Bäumen verteilt, kaum Pflastersteine, wenig wehrhaft, keine Spur von mittel- und süddeutscher Trutzigkeit.

Am Ortseingang, auf einem Gedenkstein, sind die Namen der in einem ersten großen Krieg dieses Jahrhunderts gefallenen Männer des Dorfes verzeichnet.

Jahrzehnte später im Pfarrhaus des Dorfes träumt ein kleines Mädchen, die Kirche brenne und sie müsse die schönen Puppen retten. — Es brannte häufig in der griesen Gegend, so heißt der Landstrich um Sülstorf, dem grauen Sand hier ist dieser Name geschuldet. — Es ist die Zeit, wohl zehn Jahre nach einem zweiten großen Krieg, der als bis dahin nicht vorstellbar grausam lange unbeendet bleibt. Eine andere Art von Krieg ist schon organisiert, in einem ostdeutschen Pfarrhaus zei-

gen die Seismographen es frühzeitig an.

Zwei Jahrzehnte später brennt jene Kirche ab. Die Puppen aber wurden nicht gerettet...

Gunzelin II. und Heinrich I., die Grafen von Schwerin, sowie Graf Nikolaus von Halland hatten 1217 den Brüdern des Johannes-Baptista-Hospitals in Jerusalem das Dorf Szulzowe geschenkt, „theils von Frömmigkeit dazu getrieben, theils aber auch, um in einer damals und noch viel später von Wenden bewohnten, von der Natur vernachlässigten wüsten und unwegsamen Gegend lange gewünschte deutsche Ansiedlung mit Kraft und Energie in Gang zu bringen.“ (Friedrich Schlie). Die Ordensritter der Komturei Werben (Altmark) errichten hier in Szulzowe ihre Kirche, „jenen wunderschönen alten Bau in honorem divi Laurentii (zu Ehre des Heiligen Laurentius), der heute noch steht, und worin sie mit Messen und Litaneien unter der Führung ihres Magisters und Fraters Heinrich de Zulistorp, wie er in den Urkunden genannt wird, die Dämonen der Heide zu vertreiben und für sich und deren Bewohner das Seelenheil zu erringen suchen.“

Um 1315 zieht die Komturei in das benachbarte Dorf Kraak um, dennoch bleibt die Kirche in Sülstorf die Mutterkirche bis zum En-

de der Komturei im ausgehenden 16. Jahrhundert. Seitdem gehört das Kirchspiel Sülstorf als ein Dominaldorf zum Amt Schwerin.

Doch die Dämonen scheinen nicht endgültig vertrieben, nach dem Kirchenbrand 1799 bleiben von dem fast acht Jahrhunderte alten Bauwerk nur die Grundmauern übrig. Die Brandursache kann nicht vollständig geklärt werden. Verloren sind unter anderem der erst im 17. Jahrhundert angebaute holzverkleidete Glockenturm und der Barockaltar (mit seinen „schönen Puppen“). Der Glockenturm soll in den nächsten Jahren wieder aufgebaut werden, der Altar bleibt verloren.

Die auf einem Felsenfundament in Ziegelbauweise errichtete Kirche besteht aus einem einzigen länglichen Raum. Der fast rund erscheinende polygonale Ostteil entstand erst im 15. Jahrhundert. Ein Anbau auf der Südseite ist ebenfalls später dazugekommen. Nach dem Wiederaufbau der Kirche aus der Brandruine wurden in mühevoller Restaurierungsarbeit die Reste von schon längerer Zeit zum Vorschein gekommenen Wandmalereien freigelegt. Die Wandmalereien sind annähernd siebenhundert Jahre alt und befinden sich in einer stichbögig geschlossenen Blendnische, deren Bedeutung unklar bleibt.

Ein Nothelfer-Altar wurde aus

Zweedorf, einem Ort im ehemaligen Grenzgebiet, nach Sülstorf gebracht. Nach aufwendiger Restaurierung wurde dieser Altar zu Weihnachten 1989 geweiht.

Doch noch einmal zurück in die jüngere Vergangenheit:

Im Pfarrhaus ist 1945 eine Abteilung der amerikanischen Sieger einquartiert, es finden entsprechende Siegesfeiern statt — gemeinsam mit den Rote-Armee-Kollegen. Vor der Abkommandierung der US Army werden vorsorglich die Schnapsbuddeln im Pfarrgarten verbuddelt. ... man weiß ja nie, wie noch es kommt!

Es kam ganz anders. Jahrzehnte später stößt der Pastor bei friedvoller Gartenarbeit — es soll ein Spargelbeet werden — auf eine der Kisten mit gutem Casino-Schnaps. Er ist dessenthalb kaum enttrüftet.

Die erträumte böse Ahnung vom großen verzehrenden Feuer aber erfüllt sich nicht allein an der Kirche. Das Pfarrhaus, einst als eines der schönsten Pfarrhäuser Mecklenburgs geschätzt, fällt schon vor der Kirche, nämlich 1964, den Flammen zum Opfer. Der ursprüngliche Zustand des Hauses kann beim Wiederaufbau nicht wieder hergestellt werden.

Das Kind von einst aber schreibt 1990 groß den Satz: „Der Krieg ist zu Ende.“

Wolfram Pilz



Fotos: Lothar Steiner

Schlafzimmereinrichtung zu verkaufen. 1 Jahr alt, neuwertig, Dekor Eiche hell Furnier, mit Hochschrankanbau, Preis VHB, Telefon (0451) 39 45 32 (nach 18.00 Uhr)

Suche Neonleuchtreklame, egal welches Motiv, Größe max. 70 Breite und 70 Höhe. Funktionsfähig. M. Zietz, Hudekamp 27, 2400 Lübeck, Telefon (0451) 89 45 59.

Suche dringend: Schreibmaschinen funktionsfähig müssen sie sein. Manuell oder elektrisch. Bitte melden im abc-Satzstudio, Katharinenstr. 69, 2400 Lübeck, Telefon (0451) 47 40 33

Suche für meine 3 hautkranken Kinder getragene naturbelassene Baumwollbekleidung. Gr. 104-152, Mädchen. Katrin Hoffmann, O-2081 Grünow, Nr. 10.

Daimler-Benz LKW 81396 kW, Baujahr 79, TÜV neu, DM 12.000,-. Telefon 04126/1234 oder 04126/91715.

Daimler Benz L 206 D, Viehtransporter, Baujahr 72, Motor überholt, Alufelgen, Anhängerkupplung, TÜV 1/93, DM 4.000,-. Telefon 04126/1234 oder 04126/91715.

Wohnwagen „Hobby“ S 35 T Prestige, mit WC, Kühlschrank, Gasheizung für 15.900,- DM zu verkaufen. P. Sennholt, Willi-Bredel-Str. 21, O-2520 Rostock 21.

Verkaufe: Kombiniertes Tisch-Grill-Backofen-Gerät von Moulinex. Wenig gebraucht, Top-Zustand, mit div. Zubehör, 3000 Watt, VHB 50,-. Tel. (04 51) 39 45 32

Verkaufe Gaststätten-Inventar, Rustikale Tische, Stühle, Bänke, Lampen, 55 Sitzplätze, Küchengeräte, Tel. Lübeck 04 51/2 28 66.

Verkaufe Couchgarnitur, in braunem Mattleder, gut erhalten, Preis: gering, Telefon (0451) 4992715 (ab 20.00 Uhr)

Einen Traum erfüllen Malen in der Toscana, Wir planen gemeinsamen Urlaub. Duesing, Smidtstr. 9, 2000 Hamburg 26, Telefon 040/207134

Suche alten Doppeldecker, (Barzahlung), BÜ-131, CASA-E3, Tatra-Aero-C104, FW-44, Tiger-Motk. o.ä., Dr. Thomas Poll, Gambriusstr. 4a, W-6800 Mannheim 31, Telefon 0621/771789 (abends)

Lagerarbeiter gesucht

W-2000 Hamburg 36 Lagerstraße 7 - 11 Tel. 0 40 / 43 95 220

Verkaufe Käfer an Bastler Preis: oberhalb der Mitleidsgrenze, Telefon (0451) 2 31 70

Zu verkaufen: Escort XR3i Cabriolet, 3 Jahre alt, 50.000 km, weiß, mit weißem Dach, Nichtraucher, 105 PS, Velourssitze, mit Super-Stereo-Anlage und 4 Boxen, Automatik-Antenne, H4-Zusatzscheinwerfer, G-Kat, Breitreifen, scheckheftgepflegt. Tel. (0451) 4992715 (ab 20.00 Uhr)

Privatmann sucht altes Bauernhaus oder Landhaus auch renovierungsbedürftig, mit Lage am See oder mit Teich gegen bar zu kaufen. Zuschriften bitte an Familie Rutkowski, Tannenweg 12b, W-5042 Erfstadt 1.

Domäne modische Kleintextilien
QUALITÄT PREISWERT

Domäne Gardinen
z.B. Stores und Deko - fensterfertig, Meterware und Zubehör
QUALITÄT PREISWERT

Domäne Haustextilien
z.B. Bettwaren, Tischwäsche und vieles mehr
QUALITÄT PREISWERT

Domäne Tapeten
Farben, Lacke und Zubehör
QUALITÄT PREISWERT

Domäne eine große Auswahl Geschenkartikel
QUALITÄT PREISWERT

Domäne Sanitär- und Heimwerkerbedarf
QUALITÄT PREISWERT

Domäne Ihr Partner für ein schöneres Zuhause!
Rostock
Schutow / Halle 1
... wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Teppich Domäne Handelsges. mbH - Rostock
- ein Unternehmen der Firmengruppe »DOMÄNE HARDEGSEN«
täglich 9-18.30 Uhr samstags 9 14 Uhr
langer Samstag 9-18 Uhr · Donnerstag bis 20 30 Uhr

Domäne Bodenbeläge
Teppichboden - PVC - Teppichfliesen
QUALITÄT PREISWERT

Domäne Teppiche + PVC
QUALITÄT PREISWERT

Domäne sehr preiswerte Haushaltswaren
QUALITÄT PREISWERT

Domäne wunderschöne Leuchten und Elektrozubehör
QUALITÄT PREISWERT